This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

878
C7Cb
S

A 467849

BIBLIOTHECA GOTHANA.

CICEROS REDE

FÜR DEN

DICHTER A. LICINIUS ARCHIAS.

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH

ERKLÄRT

VON

Dr. JULIUS STRENGE.

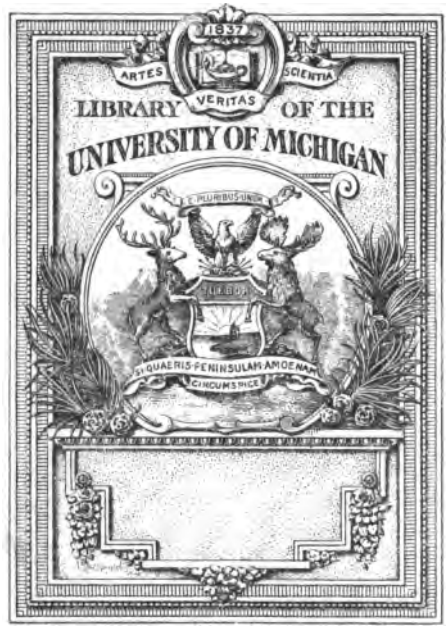
GOTHA.

FRIEDRICH ANDREAS PERTHES

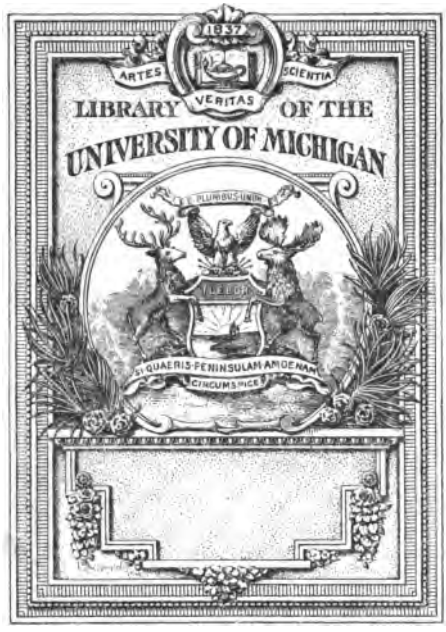
AKTIENGESELLSCHAFT.

64 b.

Text und Kommentar
getrennt.


1837
ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
E PLURIBUS UNUM
SI QUAERIS PENINSULAM AMOENAM
CIRCUMSPICE

878
C7Cb
S


1837
ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
SI QUAERIS PENINSULAM AMOENAM
CIRCUMSPICE

878
C7Cb
S

8071

CICEROS REDE

FÜR DEN

DICHTER A. LICINIUS ARCHIAS.

Nach Text und Kommentar getrennte

Ausgabe für den Schulgebrauch

von

Dr. **JULIUS STRENGE,**
Schulrat im Grofsherzogl. Ministerium, Abt. für Unterrichtsang., zu Schwerin.

Erste Abteilung: Text.

Dritte, verbesserte Auflage.

GOTHA.
FRIEDRICH ANDREAS PERTHES.
Aktiengesellschaft.
1903.

Druck von Friedrich Andreas Perthes in Gotha.
Aktiengesellschaft.

VORWORT
zur ersten Auflage.

Die Rede für den Dichter Archias gehört nicht zu den grofs angelegten und so durchgeführten Reden Ciceros. Aber abgesehen davon, dafs sie gehalten wurde, als der Redner auf der Höhe seines Lebens und seines Ruhmes stand, besitzt sie rücksichtlich ihres Inhaltes und ihrer Form mancherlei Vorzüge, die es rechtfertigen, dafs sie neben anderen immer der Lektüre auf den oberen Stufen des Gymnasiums (Obersekunda und Prima) zu grunde gelegt wird. Das Schicksal eines Dichters griechischer Herkunft in Rom während der ersten Hälfte des ersten Jahrhunderts v. Chr., welches den Blick in das Leben und Treiben der Aristokratenkreise öffnet; die warme Begeisterung, mit welcher sich der Redner über einen teilweise idealen Stoff verbreitet; nicht am wenigsten der Zug dankbarer Pietät, der gleich im Eingange wohltuend berührt, gewinnen die Aufmerksamkeit und das Interesse des Lesers ebenso wie die übersichtliche Anordnung, die Mannigfaltigkeit und das zuweilen dichterische Pathos der Rede.

Den Zielen der Sammlung, welcher die vorliegende Ausgabe angehört, entsprechend bin ich bemüht gewesen, den Schülern das Verständnis des Inhaltes, des Zusammenhanges und der Anordnung desselben, und

163954

dasjenige des sprachlichen Ausdruckes, der rhetorischen und stilistischen Eigentümlichkeiten der Rede zu erschliefsen. Dafs ich dabei auf einzelne Punkte der Etymologie und Synonymik hingewiesen habe, wird derjenige billigen, welcher das Interesse der Schüler für solche kennt und weifs, wie dadurch die Aufmerksamkeit auf sprachliche Erscheinungen gefördert wird. Die in der Rede vorkommenden, sehr zahlreichen Eigennamen sind mit Erklärung in einem angefügten Verzeichnisse zusammengestellt. Ich habe dadurch den Kommentar entlastet und glaube den Vorteil erreicht zu haben, dafs sich das so zusammengestellte Material, wenn auch nur äufserlich geordnet, in seinen wesentlichen Teilen besser übersehen läfst, als wenn es sich im Vielerlei anderer Bemerkungen verbirgt. Die in der Rede gegebenen Zitate beschränken sich fast nur auf diese selbst.

Als Text habe ich den der Ausgabe von C. F. W. Müller zu grunde gelegt. An folgenden Stellen bin ich anderen folgend von ihm abgewichen: § 4 *in urbe*; § 8 *tu eum*; § 10 *cum ... irrepserint*; § 11 *iis temporibus is, quem*; § 19 *delubrum ei suo in oppido* (Polle, Jahrb. f. Philol. 133. 134, p. 431); § 19 *repudiamus*; § 21 *L. Lucullo*; ibid. *natura regionis*; § 26 *dederit*.

Parchim, im Januar 1888.

J. Strenge.

VORWORT
zur zweiten Auflage.

Die Grundsätze, nach denen diese zweite Auflage gearbeitet ist, sind unverändert geblieben. Sie entsprechen den in den preufsischen Lehrplänen vom Jahre 1891, p. 24 u. 25 gegebenen. Im einzelnen sind teils auf anderseitige Anregung, teils nach eigener Wägung manche Veränderungen und wie ich glaube Verbesserungen vorgenommen worden.

Der Text ist mit einer Ausnahme unverändert: § 5 habe ich mit Koch, Neue Jahrb. f. Philol. und Pädag. 139. 140, p. 207 statt *absentibus* '*absens nobis*' geschrieben.

Allen denen, die mir freundliche Winke für diese Auflage haben zugehen lassen, besonders denen, die in eingehenden Rezensionen (vgl. Luterbacher, Zeitschrift für Gymnasialwesen 1889, Jahresberichte p. 203 f.; Kornitzer, Zeitschr. für österreich. Gymnasien 1889, p. 729—731 und E. R. Schulze, Neue Philol. Rundschau, Jahrg. 1891, p. 241 f.) dieser Ausgabe ihr Wohlwollen entgegengebracht haben, fühle ich mich zu aufrichtigem Danke verpflichtet. Möge sich die neue Ausgabe neue Freunde erwerben.

Parchim, 1. Januar 1895.

J. Strenge.

VORWORT
zur dritten Auflage.

Die vorliegende dritte Auflage der Rede pro Archia ist zwar nach denselben Grundsätzen wie die vorausgehenden bearbeitet, hat aber in Rücksicht auf das gegenwärtige Schulbedürfnis vielfältige Kürzung erfahren. Für mannigfaltige Bemerkungen und Hinweise auf wünschenswerte Verbesserungen sage ich namentlich den Herren Professoren Dr. Schaumberg in Parchim und Dr. Ziegeler in Bremen meinen verbindlichen Dank. Dieselben sind, soweit es zulässig erschien, berücksichtigt worden. Der Text ist unverändert geblieben.

Schwerin, im Dezember 1902.

J. Strenge.

M. TULLII CICERONIS
PRO A. LICINIO ARCHIA POETA
ORATIO.

Si quid est in me ingenii, iudices, quod sentio quam sit exi- 1
guum, aut si qua exercitatio dicendi, in qua me non infitior me- 1
diocriter esse versatum, aut si huiusce rei ratio aliqua ab optima-
rum artium studiis ac disciplina profecta, a qua ego nullum con-
fiteor aetatis meae tempus abhorruisse, earum rerum omnium vel
imprimis hic A. Licinius fructum a me repetere prope suo iure
debet. Nam quoad longissime potest mens mea respicere spatium
praeteriti temporis et pueritiae memoriam recordari ultimam, inde
usque repetens hunc video mihi principem et ad suscipiendam et
ad ingrediendam rationem horum studiorum exstitisse. Quodsi
haec vox huius hortatu praeceptisque conformata nonnullis ali-
quando saluti fuit, a quo id accepimus, quo ceteris opitulari et
alios servare possemus, huic profecto ipsi, quantum est situm in
nobis, et opem et salutem ferre debemus. Ac ne quis a nobis hoc 2
ita dici forte miretur, quod alia quaedam in hoc facultas sit in-
genii neque haec dicendi ratio aut disciplina, ne nos quidem huic
uni studio penitus umquam dediti fuimus. Etenim omnes artes,
quae ad humanitatem pertinent, habent quoddam commune vin-
clum et quasi cognatione quadam inter se continentur.

Sed ne cui vestrum mirum esse videatur me in quaestione legi- 2
tima et in iudicio publico, cum res agatur apud praetorem populi 3
Romani, lectissimum virum, et apud severissimos iudices, tanto
conventu hominum ac frequentia hoc uti genere dicendi, quod
non modo a consuetudine iudiciorum, verum etiam a forensi ser-
mone abhorreat: quaeso a vobis, ut in hac causa mihi detis hanc

veniam accommodatam huic reo, vobis, quemadmodum spero, non molestam, ut me pro summo poëta atque eruditissimo homine dicentem hoc concursu hominum litteratissimorum, hac vestra humanitate, hoc denique praetore exercente iudicium patiamini de studiis humanitatis ac litterarum paulo loqui liberius et in eius modi persona, quae propter otium ac studium minime in iudiciis periculisque tractata est, uti prope novo quodam et inusitato genere dicendi.

4 Quodsi mihi a vobis tribui concedique sentiam, perficiam profecto, ut hunc A. Licinium non modo non segregandum, cum sit civis, a numero civium, verum etiam, si non esset, putetis adsciscendum fuisse.

3 Nam ut primum ex pueris excessit Archias atque ab iis artibus, quibus aetas puerilis ad humanitatem informari solet, se ad scribendi studium contulit, primum Antiochiae — nam ibi natus est loco nobili —, celebri quondam in urbe et copiosa atque eruditissimis hominibus liberalissimisque studiis adfluenti, celeriter antecellere omnibus ingenii gloria coepit. Post in ceteris Asiae partibus cunctaque Graecia sic eius adventus celebrabantur, ut famam ingenii exspectatio hominis, exspectationem ipsius adventus
5 admiratioque superaret. Erat Italia tum plena Graecarum artium ac disciplinarum, studiaque haec et in Latio vehementius tum colebantur quam nunc iisdem in oppidis et hic Romae propter tranquillitatem rei publicae non neglegebantur. Itaque hunc et Tarentini et Locrenses et Regini et Neapolitani civitate ceterisque praemiis donarunt, et omnes, qui aliquid de ingeniis poterant iudicare, cognitione atque hospitio dignum existimarunt. Hac tanta celebritate famae cum esset iam absens nobis notus, Romam venit Mario consule et Catulo. Nactus est primum consules eos, quorum alter res ad scribendum maximas, alter cum res gestas tum etiam studium atque aures adhibere posset. Statim Luculli, cum praetextatus etiam tum Archias esset, eum domum suam receperunt. Et erat hoc non solum ingenii ac litterarum, verum etiam naturae atque virtutis, ut domus, quae huius adulescentiae prima
6 favit, eadem esset familiarissima senectuti. Erat temporibus illis iucundus Q. Metello illi Numidico et eius Pio filio, audiebatur a M. Aemilio, vivebat cum Q. Catulo et patre et filio, a L. Crasso

colebatur; Lucullus vero et Drusum et Octavios et Catonem et totam Hortensiorum domum devinctam consuetudine cum teneret, adficiebatur summo honore, quod eum non solum colebant, qui aliquid percipere atque audire studebant, verum etiam si qui forte simulabant.

Interim satis longo intervallo, cum esset cum M. Lucullo in 4
Siciliam profectus et cum ex ea provincia cum eodem Lucullo decederet, venit Heracleam. Quae cum esset civitas aequissimo iure ac foedere, adscribi se in eam civitatem voluit idque, cum ipse per se dignus putaretur, tum auctoritate et gratia Luculli ab Heracliensibus impetravit. Data est civitas Silvani lege et Car- 7
bonis: *si qui foederatis civitatibus adscripti fuissent, si tum, cum lex ferebatur, in Italia domicilium habuissent et si sexaginta diebus apud praetorem essent professi.* Cum hic domicilium Romae multos iam annos haberet, professus est apud praetorem Q. Metellum, familiarissimum suum. Si nihil aliud nisi de civitate ac 8
lege dicimus, nihil dico amplius; causa dicta est. Quid enim horum infirmari, Gratti, potest? Heracleaene esse tu eum adscriptum negabis? Adest vir summa auctoritate et religione et fide, M. Lucullus, qui se non opinari sed scire, non audivisse sed vidisse, non interfuisse sed egisse dicit. Adsunt Heraclienses legati, nobilissimi homines, huius iudicii causa cum mandatis et cum publico testimonio venerunt; qui hunc adscriptum Heracliensem dicunt. Hic tu tabulas desideras Heracliensium publicas, quas Italico bello incenso tabulario interisse scimus omnes. Est ridiculum ad ea, quae habemus, nihil dicere, quaerere, quae habere non possumus, et de hominum memoria tacere, litterarum memoriam flagitare et, cum habeas amplissimi viri religionem, integerrimi municipii ius iurandum fidemque, ea, quae depravari nullo modo possunt, repudiare, tabulas, quas idem dicis solere corrumpi, desiderare. An domicilium Romae non habuit? Is, qui tot annis 9
ante civitatem datam sedem omnium rerum ac fortunarum suarum Romae collocavit! An non est professus? Immo vero iis tabulis professus, quae solae ex illa professione collegioque praetorum obtinent publicarum tabularum auctoritatem.

Nam cum Appii tabulae neglegentius adservatae dicerentur, 5
Gabinii, quamdiu incolumis fuit, levitas, post damnationem cala-

mitas omnem tabularum fidem resignasset, Metellus, homo sanctissimus modestissimusque omnium, tanta diligentia fuit, ut ad L. Lentulum praetorem et ad iudices venerit et unius nominis litura se commotum esse dixerit. His igitur in tabulis nullam lituram
10 in nomine A. Licinii videtis. Quae cum ita sint, quid est, quod de eius civitate dubitetis, praesertim cum aliis quoque in civitatibus fuerit adscriptus? Etenim cum mediocribus multis et aut nulla aut humili aliqua arte praeditis gratuito civitatem in Graecia homines impertiebant, Reginos credo aut Locrenses aut Neapolitanos aut Tarentinos, quod scaenicis artificibus largiri solebant, id huic summa ingenii praedito gloria noluisse! Quid? cum ceteri non modo post civitatem datam, sed etiam post legem Papiam aliquo modo in eorum municipiorum tabulas irrepserint, hic, qui ne utitur quidem illis, in quibus est scriptus, quod semper se Heracliensem esse vo-
11 luit, reicietur? Census nostros requiris. Scilicet; est enim obscurum proximis censoribus hunc cum clarissimo imperatore, L. Lucullo, apud exercitum fuisse, superioribus cum eodem quaestore fuisse in Asia, primis, Iulio et Crasso, nullam populi partem esse censam. Sed quoniam census non ius civitatis confirmat ac tantummodo indicat eum, qui sit census, ita se iam tum gessisse, pro cive, iis temporibus is, quem tu criminaris ne ipsius quidem iudicio in civium Romanorum iure esse versatum, et testamentum saepe fecit nostris legibus et adiit hereditates civium Romanorum et in beneficiis ad aerarium delatus est a L. Lucullo pro consule. Quaere argumenta, si quae potes; numquam enim hic neque suo neque amicorum iudicio revincetur.

6 Quaeres a nobis, Gratti, cur tantopere hoc homine delecte-
12 mur. Quia suppeditat nobis, ubi et animus ex hoc forensi strepitu reficiatur et aures convicio defessae conquiescant. An tu existimas aut suppetere nobis posse, quod cotidie dicamus in tanta varietate rerum, nisi animos nostros doctrina excolamus, aut ferre animos tantam posse contentionem, nisi eos doctrina eadem relaxemus? Ego vero fateor me his studiis esse deditum. Ceteros pudeat, si qui ita se litteris abdiderunt, ut nihil possint ex iis neque ad communem adferre fructum neque in adspectum lucemque proferre; me autem quid pudeat, qui tot annos ita vivo, iudices, ut a nullius umquam me tempore aut commodo aut otium meum

abstraxerit aut voluptas avocarit aut denique somnus retardarit? Quare quis tandem me reprehendat aut quis mihi iure suscen- 13
seat, si, quantum ceteris ad suas res obeundas, quantum ad festos dies ludorum celebrandos, quantum ad alias voluptates et ad ipsam requiem animi et corporis conceditur temporum, quantum alii tribuunt tempestivis conviviis, quantum denique alveolo, quantum pilae, tantum mihi egomet ad haec studia recolenda sumpsero? Atque hoc eo mihi concedendum est magis, quod ex his studiis haec quoque crescit oratio et facultas, quae, quantacumque in me est, numquam amicorum periculis defuit. Quae si cui levior videtur, illa quidem certe, quae summa sunt, ex quo fonte hauriam, sentio. Nam nisi multorum praeceptis multisque litteris mihi ab 14
adulescentia suasissem nihil esse in vita magno opere expetendum nisi laudem atque honestatem, in ea autem persequenda omnes cruciatus corporis, omnia pericula mortis atque exsilii parvi esse ducenda, numquam me pro salute vestra in tot ac tantas dimicationes atque in hos profligatorum hominum cotidianos impetus obiecissem. Sed pleni omnes sunt libri, plenae sapientium voces, plena exemplorum vetustas; quae iacerent in tenebris omnia, nisi litterarum lumen accederet. Quam multas nobis imagines non solum ad intuendum, verum etiam ad imitandum fortissimorum virorum expressas scriptores et Graeci et Latini reliquerunt, quas ego mihi semper in administranda re publica proponens animum et mentem meam ipsa cogitatione hominum excellentium conformabam!

Quaeret quispiam: 'quid? illi ipsi summi viri, quorum vir- 7
tutes litteris proditae sunt, istane doctrina, quam tu effers laudibus, eruditi fuerunt?' Difficile est hoc de omnibus confirmare, sed tamen est certum, quid respondeam. Ego multos homines excellenti animo ac virtute fuisse sine doctrina et naturae ipsius habitu prope divino per se ipsos et moderatos et graves exstitisse fateor; etiam illud adiungo, saepius ad laudem atque virtutem naturam sine doctrina quam sine natura valuisse doctrinam. Atque idem ego hoc contendo, cum ad naturam eximiam et inlustrem accesserit ratio quaedam conformatioque doctrinae, tum illud nescio quid praeclarum ac singulare solere exsistere. Ex 16
hoc esse hunc numero, quem patres nostri viderunt, divinum ho-

minem, Africanum; ex hoc C. Laelium, L. Furium, moderatissimos homines et continentissimos; ex hoc fortissimum virum et illis temporibus doctissimum, M. Catonem illum senem: qui profecto, si nihil ad percipiendam colendamque virtutem litteris adiuvarentur, numquam se ad earum studium contulissent. Quodsi non hic tantus fructus ostenderetur, et si ex his studiis delectatio sola peteretur, tamen, ut opinor, hanc animi remissionem humanissimam ac liberalissimam iudicaretis. Nam ceterae neque temporum sunt neque aetatum omnium neque locorum; at haec studia adulescentiam alunt, senectutem oblectant, secundas res ornant, adversis perfugium ac solacium praebent, delectant domi, non impediunt foris, pernoctant nobiscum, peregrinantur, rusticantur.

8 17 Quodsi ipsi haec neque attingere neque sensu nostro gustare possemus, tamen ea mirari deberemus, etiam cum in aliis videremus. Quis nostrum tam animo agresti ac duro fuit, ut Roscii morte nuper non commoveretur? qui cum esset senex mortuus, tamen propter excellentem artem ac venustatem videbatur omnino mori non debuisse. Ergo ille corporis motu tantum amorem sibi conciliarat a nobis omnibus: nos animorum incredibiles motus 18 celeritatemque ingeniorum neglegemus? Quotiens ego hunc Archiam vidi, iudices, — utar enim vestra benignitate, quoniam me in hoc novo genere dicendi tam diligenter attenditis — quotiens ego hunc vidi, cum litteram scripsisset nullam, magnum numerum optimorum versuum de iis ipsis rebus, quae tum agerentur, dicere ex tempore! quotiens revocatum eandem rem dicere commutatis verbis atque sententiis! Quae vero accurate cogitateque scripsisset, ea sic vidi probari, ut ad veterum scriptorum laudem perveniret. Hunc ego non diligam? non admirer? non omni ratione defendendum putem? Atque sic a summis hominibus eruditissimisque accepimus, ceterarum rerum studia ex doctrina et praeceptis et arte constare, poëtam natura ipsa valere et mentis viribus excitari et quasi divino quodam spiritu inflari. Quare suo iure noster ille Ennius sanctos appellat poëtas, quod quasi deorum 19 aliquo dono atque munere commendati nobis esse videantur. Sit igitur, iudices, sanctum apud vos, humanissimos homines, hoc poëtae nomen, quod nulla umquam barbaria violavit. Saxa et

solitudines voci respondent, bestiae saepe immanes cantu flectuntur atque consistunt: nos instituti rebus optimis non poëtarum voce moveamur? Homerum Colophonii civem esse dicunt suum, Chii suum vindicant, Salaminii repetunt, Smyrnaei vero suum esse confirmant; itaque etiam delubrum ei suo in oppido dedicaverunt; permulti alii praeterea pugnant inter se atque contendunt.

Ergo illi alienum, quia poëta fuit, post mortem etiam ex- 9
petunt: nos hunc vivum, qui et voluntate et legibus noster est, repudiamus, praesertim cum omne olim studium atque omne ingenium contulerit Archias ad populi Romani gloriam laudemque celebrandam! Nam et Cimbricas res adulescens attigit et ipsi illi C. Mario, qui durior ad haec studia videbatur, iucundus fuit. Neque enim quisquam est tam aversus a Musis, qui non 20
mandari versibus aeternum suorum laborum facile praeconium patiatur. Themistoclem illum, summum Athenis virum, dixisse aiunt, cum ex eo quaereretur, quod acroama aut cuius vocem libentissime audiret: eius, a quo sua virtus optime praedicaretur. Itaque ille Marius item eximie L. Plotium dilexit, cuius ingenio putabat ea, quae gesserat, posse celebrari. Mithridaticum vero 21
bellum, magnum atque difficile et in multa varietate terra marique versatum, totum ab hoc expressum est; qui libri non modo L. Lucullum, fortissimum et clarissimum virum, verum etiam populi Romani nomen inlustrant. Populus enim Romanus aperuit L. Lucullo imperante Pontum et regiis quondam opibus et ipsa natura regionis vallatum, populi Romani exercitus eodem duce non maxima manu innumerabiles Armeniorum copias fudit, populi Romani laus est urbem amicissimam Cyzicenorum eiusdem consilio ex omni impetu regio atque totius belli ore ac faucibus ereptam esse atque servatam; nostra semper feretur et praedicabitur L. Lucullo dimicante, cum interfectis ducibus depressa hostium classis est, incredibilis apud Tenedum pugna illa navalis, nostra sunt tropaea, nostra monimenta, nostri triumphi. Quae quorum ingeniis efferuntur, ab iis populi Romani fama celebratur. Carus fuit Africano superiori noster Ennius; itaque etiam in se- 22
pulcro Scipionum putatur is esse constitutus ex marmore, cuius laudibus certe non solum ipse, qui laudatur, sed etiam populi

Romani nomen ornatur. In caelum huius proavus Cato tollitur; magnus honos populi Romani rebus adiungitur. Omnes denique illi Maximi, Marcelli, Fulvii non sine communi omnium nostrum laude decorantur.

10 Ergo illum, qui haec fecerat, Rudinum hominem maiores nostri in civitatem receperunt: nos hunc Heracliensem multis civitatibus expetitum, in hac autem legibus constitutum de nostra civitate eiciemus?

23 Nam si quis minorem gloriae fructum putat ex Graecis versibus percipi quam ex Latinis, vehementer errat, propterea quod Graeca leguntur in omnibus fere gentibus, Latina suis finibus exiguis sane continentur. Quare si res eae, quas gessimus, orbis terrae regionibus definiuntur, cupere debemus, quo manuum nostrarum tela pervenerint, eodem gloriam famamque penetrare, quod cum ipsis populis, de quorum rebus scribitur, haec ampla sunt, tum iis certe, qui de vita gloriae causa dimicant, hoc maxi-
24 mum et periculorum incitamentum est et laborum. Quam multos scriptores rerum suarum magnus ille Alexander secum habuisse dicitur! Atque is tamen, cum in Sigeo ad Achillis tumulum adstitisset: 'O fortunate', inquit, 'adulescens, qui tuae virtutis Homerum praeconem inveneris!' Et vere; nam nisi Ilias illa exstitisset, idem tumulus, qui corpus eius contexerat, nomen etiam obruisset. Quid? noster hic Magnus, qui cum virtute fortunam adaequavit, nonne Theophanem Mytilenaeum, scriptorem rerum suarum, in contione militum civitate donavit, et nostri illi fortes viri, sed rustici ac milites, dulcedine quadam gloriae commoti quasi participes eiusdem laudis magno illud clamore approbave-
25 runt? Itaque, credo, si civis Romanus Archias legibus non esset, ut ab aliquo imperatore civitate donaretur, perficere non potuit. Sulla cum Hispanos et Gallos donaret, credo, hunc petentem repudiasset; quem nos in contione vidimus, cum ei libellum malus poëta de populo subiecisset, quod epigramma in eum fecisset tantummodo alternis versibus longiusculis, statim ex iis rebus, quas tum vendebat, iubere ei praemium tribui, sed ea condicione, ne quid postea scriberet. Qui sedulitatem mali poëtae duxerit aliquo tamen praemio dignam, huius ingenium et virtutem in scri-
26 bendo et copiam non expetisset? Quid? a Q. Metello Pio, fami-

liarissimo suo, qui civitate multos donavit, neque per se neque per Lucullos impetravisset? qui praesertim usque eo de suis rebus scribi cuperet, ut etiam Cordubae natis poëtis pingue quiddam sonantibus atque peregrinum tamen aures suas dederit.

Neque enim est hoc dissimulandum, quod obscurari non po- 11
test, sed prae nobis ferendum: trahimur omnes studio laudis et optimus quisque maxime gloria ducitur. Ipsi illi philosophi etiam in iis libellis, quos de contemnenda gloria scribunt, nomen suum inscribunt; in eo ipso, in quo praedicationem nobilitatemque despiciunt, praedicari de se ac nominari volunt. Decimus quidem 27
Brutus, summus vir et imperator, Accii, amicissimi sui, carminibus templorum ac monimentorum aditus exornavit suorum. Iam vero ille, qui cum Aetolis Ennio comite bellavit, Fulvius non dubitavit Martis manubias Musis consecrare. Quare, in qua urbe imperatores prope armati poëtarum nomen et Musarum delubra coluerunt, in ea non debent togati iudices a Musarum honore et a poëtarum salute abhorrere.

Atque ut id libentius faciatis, iam me vobis, iudices, indicabo 28
et de meo quodam amore gloriae nimis acri fortasse, verum tamen honesto vobis confitebor. Nam quas res nos in consulatu nostro vobiscum simul pro salute huius urbis atque imperii et pro vita civium proque universa re publica gessimus, attigit hic versibus atque incohavit. Quibus auditis, quod mihi magna res et iucunda visa est, hunc ad perficiendum adhortatus sum. Nullam enim virtus aliam mercedem laborum periculorumque desiderat praeter hanc laudis et gloriae; qua quidem detracta, iudices, quid est, quod in hoc tam exiguo vitae curriculo et tam brevi tantis nos in laboribus exerceamus? Certe, si nihil animus praesentiret in 29
posterum et si, quibus regionibus vitae spatium circumscriptum est, iisdem omnes cogitationes terminaret suas, nec tantis se laboribus frangeret neque tot curis vigiliisque angeretur nec totiens de ipsa vita dimicaret. Nunc insidet quaedam in optimo quoque virtus, quae noctes ac dies animum gloriae stimulis concitat atque admonet non cum vitae tempore esse dimittendam commemorationem nominis nostri, sed cum omni posteritate adaequandam.

An vero tam parvi animi videamur esse omnes, qui in re 12
publica atque in his vitae periculis laboribusque versamur, ut, 30

cum usque ad extremum spatium nullum tranquillum atque otiosum spiritum duxerimus, nobiscum simul moritura omnia arbitremur? An statuas et imagines, non animorum simulacra, sed corporum, studiose multi summi homines reliquerunt: consiliorum relinquere ac virtutum nostrarum effigiem nonne multo malle debemus summis ingeniis expressam et politam? Ego vero omnia, quae gerebam, iam tum in gerendo spargere me ac disseminare arbitrabar in orbis terrae memoriam sempiternam. Haec vero sive a meo sensu post mortem afutura est sive, ut sapientissimi homines putaverunt, ad aliquam animi mei partem pertinebit, nunc quidem certe cogitatione quadam speque delector.

31 Quare conservate, iudices, hominem pudore eo, quem amicorum videtis comprobari cum dignitate tum etiam vetustate, ingenio autem tanto, quantum id convenit existimari, quod summorum hominum ingeniis expetitum esse videatis, causa vero eiusmodi, quae beneficio legis, auctoritate municipii, testimonio Luculli, tabulis Metelli comprobetur. Quae cum ita sint, petimus a vobis, iudices, si qua non modo humana, verum etiam divina in tantis ingeniis commendatio debet esse, ut eum, qui vos, qui vestros imperatores, qui populi Romani res gestas semper ornavit, qui etiam his recentibus nostris vestrisque domesticis periculis aeternum se testimonium laudis daturum esse profitetur estque ex eo numero, qui semper apud omnes sancti sunt habiti itaque dicti, sic in vestram accipiatis fidem, ut humanitate vestra levatus potius
32 quam acerbitate violatus esse videatur. Quae de causa pro mea consuetudine breviter simpliciterque dixi, iudices, ea confido probata esse omnibus; quae a forensi aliena iudicialique consuetudine et de hominis ingenio et communiter de ipso studio locutus sum, ea, iudices, a vobis spero esse in bonam partem accepta, ab eo, qui iudicium exercet, certo scio.

BIBLIOTHECA GOTHANA

in zwei Ausgaben:

Ausgabe **a**: Kommentar **unter dem Text.**

Ausgabe **b**: Text und Kommentar **getrennt in 2 Heften,** von denen auf Wunsch jedes für sich geliefert wird.

Die Hefte der kommentierten Ausgaben werden auch gebunden geliefert.

	ℳ	₰
Anthologie aus den römischen Elegikern. Mit besonderer Berücksichtigung Ovids. Von **K. Peters.** *1. Heft* (Ovid). (93)	1.	50
2. Heft (Ovid, Catull, Tibull, Properz). (97)	1.	50
Anthologie a. d. griech. Lyrikern. Von **F. Bucherer.** (122)	1.	80
Caesaris, C. Iulii, Commentarii de bello Gallico. Von **R. Menge.** *1. Bändchen:* Buch I—III. **11. Aufl.** (11)	1.	30
— *2. Bändchen:* Buch IV—VI. **10. Aufl.** (24)	1.	30
— *3. Bändchen:* Buch VII u. VIII. **7. Aufl.** (36)	1.	30
— *Anhang.* Inhalt: Einleitung, Geographischer Abriſs, Geographisches Register und Karte von Gallien. **7. Aufl.** (11c)	—.	60
— **Commentarii de bello civili.** Von **R. Menge.** *1. Bändchen:* Buch I und II. Mit 2 Kärtchen. **2. Aufl.** (103)	1.	60
— *2. Bändchen:* Buch III. Mit 2 Kärtchen. **2. Aufl.** (117)	—.	90
— *Sonderausgabe:* Buch III. Mit einer Einleitung über Cäsars Leben und Schriften, über das Kriegswesen und den Kriegsschauplatz. Mit 2 Kärtchen. **2. Aufl.** (118)	1.	50
Catull s. „Anthologie aus den röm. Elegikern", 2. Heft.		
Cicero, Rede für Sex. Roscius. Von **G. Landgraf.** **3. Aufl.** (2)	1.	—
— **Reden gegen Catilina.** Von **K. Hachtmann.** **7. Aufl.** (13)	1.	—
— **Rede üb. d. Imperium d. Cn. Pompeius.** Von **A. Deuerling.** **5. Aufl.** (28)	—.	80
— **Rede für P. Sestius.** Von **R. Bouterwek.** **2. Aufl.** (19)	1.	50
— **Rede für T. Annius Milo.** Von **R. Bouterwek.** **2. Aufl.** (56)	1.	20
— **Rede für den Dichter Archias.** Von **J. Strenge.** **3. Aufl.** (64)	—.	60
— **Rede für Q. Ligarius.** Von **J. Strenge.** **2. Aufl.** (73)	—.	60
— **Rede für den König Deiotarus.** Von **J. Strenge.** **2. Aufl.** (88)	—.	60
— **Rede für L. Murena.** Von **J. Strenge.** (101)	—.	75
— **1., 2. und 7. Philippische Rede.** Von **J. Strenge.** (102)	1.	20
— **Rede für Plancius.** Von **L. Reinhardt.** (112)	1.	—
— **Rede für P. Cornelius Sulla.** Von **F. Thümen.** (115)	1.	20
— **Rede gegen Q. Caecilius.** Von **K. Hachtmann.** (95)	—.	45
— **Rede gegen C. Verres.** Buch IV: De signis. Von **K. Hachtmann.** **3. Aufl.** (75.)	1.	30
— **Rede geg. C. Verres.** Buch V: De suppliciis. Von **K. Hachtmann** (74)	1.	20
— **Rede für Marcellus.** Von **F. Thümen.** (121)	—.	40
— **De Oratore.** Liber primus. Von **R. Stölzle.** (59)	1.	50
— **Laelius de amicitia.** Von **A. Strelitz.** **2. Aufl.** (27)	1.	—
— **Cato maior de senectute.** Von **H. Anz.** **2. Aufl.** (78)	—.	90
— **Somnium Scipionis.** Von **H. Anz.** (15)	—.	30
— **Paradoxa ad M. Brutum.** Von **H. Anz.** (87)	—.	60
— **Tuscu anarum disputationum** libri V. Von **G. Ammon.** *1. Bändchen:* Buch 1 u. 2. (10)	1.	20
2. Bändchen: Buch 3—5. (33)	1.	50
— **De officiis libri tres.** Von **P. Dettweiler.** **2. Aufl.** (89)	2.	25
— **Epistulae selectae.** Von **P. Dettweiler.** **3. Aufl.** (105)	2.	25

	ℳ	₰
Cornelii Nepotis Vitae. Von **W. Martens.** **3. Aufl.** (53) . .	1.	20
Demosthenes' ausgewählte Reden. Von **J. Sörgel.** *1. Bändchen:* Die drei Olynthischen Reden und die erste Rede gegen Philippos. **7. Aufl.,** besorgt von **A. Deuerling.** (14) .	1.	20
— *2. Bändchen:* Rede über den Frieden. Zweite Rede gegen Philippos. Rede über die Angelegenheiten im Chersones. Dritte Rede gegen Philippos. **4. Aufl.** besorgt von **A. Deuerling** (21)	1.	80
Elegiker, römische, s. Anthologie aus den röm. Elegikern.		
Euripides' Iphigenie in Taurien. Von **S. Mekler.** (98) . .	1.	20
— **Medea.** Von **S. Mekler.** (51)	1.	—
Herodotos. Von **J. Sitzler.** **VI.** Buch. (106)	1.	60
— **VII.** Buch. **2. Aufl.** (34)	2.	—
— **VIII.** Buch. **2. Aufl.** (58)	1.	30
— **IX.** Buch. (61)	1.	30
— **Auswahl aus Herodot.** Der ionische Aufstand und die Perserkriege. Von **J. Sitzler.** I. Abteil.: Einl. u. Text (109) geb.	1.	80
II. Abteil.: Kommentar (109) geb.	2.	40
Homers Ilias. Von **G. Stier.** *1. Heft:* Gesang 1—3. **2. Aufl.** von **M. Seibel.** (52)	1.	20
— *2. Heft:* Gesang **4—6.** **2. Aufl.** von **M. Seibel.** (57) . . .	1.	20
— *3. Heft:* Gesang 7—9. **2. Ausg.** (66)	—.	90
— *4. Heft:* Gesang 10—12. **2. Ausg.** (68)	—.	90
— *5. Heft:* Gesang 13—15. **2. Ausg.** (77)	—.	90
— *6. Heft:* Gesang 16—18. **2. Ausg.** (81)	—.	90
— *7. Heft:* Gesang 19—21. **2. Ausg.** (85)	—.	90
— *8. Heft:* Gesang 22—24. **2. Ausg.** (91)	—.	90
— *Anhang:* Wörterbuch der Eigennamen. **2. Ausg.** (52c) . .	—.	90
— **Odyssee.** Von **F. Weck.** *1. Heft:* Gesang 1—3. Von **H. Kluge** (46)	1.	—
— *2. Heft:* Gesang 4—6. (48)	1.	—
— *3. Heft:* Gesang 7—9. Von **H. Kluge.** (50)	1.	—
— *4. Heft:* Gesang 10—12. (60)	1.	20
— *5. Heft:* Gesang 13—15. (63)	1.	20
— *6. Heft:* Gesang 16—18. (69)	1.	20
— *7. Heft:* Gesang 19—21. (72)	1.	20
— *8. Heft:* Gesang 22—24. (86)	1.	20
Horaz' Oden und Epoden. Von **E. Rosenberg.** **3. Aufl.** (16)	2.	25
Satiren. Von **K. O. Breithaupt.** **2. Aufl.** (62)	1.	80
Episteln. Von **W. Wegehaupt.** (67)	2.	70
Livii ab urbe condita lib. **I.** Von **M. Heynacher.** **3. Aufl.** (32)	1.	—
— lib. **II.** Mit ausgewählten Abschnitten aus lib. III—VI. Von **Th. Klett.** **2. Aufl.** (29)	1.	30
— lib. **VIII.** Von **E. Ziegeler.** (82)	1.	—
— lib. **IX.** Von **E. Ziegeler.** (99)	1.	10
— lib. **XXI.** Von **F. Luterbacher.** **7. Aufl.** (3)	1.	20
— lib. **XXII.** Von **F. Luterbacher.** **5. Aufl.** (17)	1.	20
— lib. **XXIII.** Von **G. Egelhaaf.** **2. Aufl.,** neu bearb. v. **J. Miller.** (23)	1.	20
— lib. **XXIX.** Von **W. Wegehaupt.** (111)	1.	20
— lib. **XXX.** Von **W. Wegehaupt.** (107)	1.	—
— **Auswahl** aus der **V. Dekade** (Der Krieg mit Perseus). Von **F. J. Ahrens.** (119)	1.	20
Lyriker, griechische, s. Anthologie aus den griech. Lyrikern.		
Lysias' ausgewählte Reden. Von **W. Kocks.** *1. Bändchen:* enthaltend die 7., 12., 13., 16. u. 19. Rede. **2. Aufl.** von **R. Schnee.** (44)	1.	50
— *2. Bändchen:* enthaltend die 21.—25., 28., 30.—33. Rede. **2. Aufl.** von **R. Schnee.** (54)	1.	50

	ℳ ₰
Ovids Metamorphosen. Von H. Magnus. *1. Bändchen:* Buch 1—5. **2. Aufl.** (35)	1.80
— *2. Bändchen:* Buch 6—10. **2. Aufl.** (38)	1.80
— *3. Bändchen:* Buch 11—15. (45)	1.80
— *Anhang:* Ovids Leben; allgemeine Bemerkungen über den Sprachgebrauch der römischen Dichter; mythologisch-geographisches Register. (35c)	—.60
— **Metamorphosen in Auswahl. Von H. Magnus.** I. Abteil.: Einl. u. Text (108) geb.	1.20
II. Abteil.: Kommentar (108) geb.	1.60
— s. auch „Anthologie aus den röm. Elegikern".	
Platons Verteidigungsrede des Sokrates und Kriton. Von H. Bertram. 5. Aufl., von **E. Fritze.** (6)	1.—
— Protagoras. Von **H. Bertram. 3. Aufl.,** bearb. v. **F. Lortzing.** (37)	1.30
— Euthyphron. Von **H. Bertram. 2. Aufl.,** bearb. v. **J. Nusser.** (83)	—.60
— Laches. Von **H. Bertram. 2. Aufl.,** bearbeitet von **J. Nusser.** (84)	—.60
— Phädon. Von **K. Linde.** (113)	1.20
— Gorgias. Von **L. Koch.** (120)	2.40
Plutarch, Brutus. Von **R. Paukstadt.** (96)	1.80
— Themistocles. Von **R. Paukstadt.** (104)	1.20
Properz s. „Anthologie aus den röm. Elegikern", **2. Heft.**	
Sallust, Bellum Catilinae. Von **J. H. Schmalz. 6. Aufl.** (1)	1.—
— De bello Iugurthino. Von **J. H. Schmalz. 6. Aufl.** (8)	1.20
(Von diesen beiden Bänden sind bereits zwei Ausgaben in den Vereinigten Staaten erschienen.)	
Senecae ad Lucilium epistulae morales selectae. Von G. Heß. (92)	1.80
Sophokles' König Oidipus. Von G. Kern. 2. Aufl. (30)	1.—
— Antigone. Von **G. Kern. 5. Aufl.,** von **F. Paetzolt.** (20)	1.20
— Oidipus auf Kolonos. Von **F. Sartorius.** Bis jetzt nur in Ausgabe a. (5)	—.80
— Elektra. Von **G. H. Müller.** (31)	1.20
— Philoktetes. Von **G. H. Müller. 2. Aufl.,** von **R. Hunziker.** (49)	1.—
— Aias. Von **R. Paehler. 2. Aufl.** (80)	1.50
Tacitus' Annalen. Von W. Pfitzner. *1. Bändchen:* Buch 1. u. 2. **4. Aufl.** (7)	1.20
— *2. Bändchen:* Buch 3—6. **2. Aufl.** (22)	1.50
— *3. Bändchen:* Buch 11—13. (40)	1.20
— *4. Bändchen:* Buch 14—16. (41)	1.50
Tacitus' Historien. Von K. Knaut. *1. Bändchen:* Buch 1 (114)	1.30
— *2. Bändchen:* Buch 2 (116)	1.30
— **Germania. Von G. Egelhaaf. 5. Aufl.** (43)	—.60
— **Agricola. Von K. Knaut. 2. Aufl.** (79)	—.80
— Dialogus de oratoribus. Von **Ed. Wolff**	1.20
Thucydides. Von J. Sitzler. I. Buch. 2. Aufl. (94)	2.10
— II. Buch. (100)	1.80
— VI. Buch. **2. Aufl.** (70)	1.20
— VII. Buch. **2. Aufl.** (76)	1.80
Tibull s. „Anthologie aus den röm. Elegikern", **2. Heft.**	
Virgils Aeneis. *1. Bändchen:* Buch 1 u. 2. Von **O. Brosin. 8. Aufl.,** besorgt von **L. Heitkamp.** (12)	1.80
— *2. Bändchen:* Buch 3 u. 4. Von **O. Brosin. 4. Aufl.,** besorgt von **L. Heitkamp.** (26)	1.80
— *3. Bändchen:* Buch 5 u. 6. Von **O. Brosin. 4. Aufl.,** besorgt von **L. Heitkamp.** (71)	1.80
— *4. Bändchen:* Buch 7—9. Von **O. Brosin. 3. Aufl.,** bearbeitet von **L. Heitkamp.** (47)	2.10

	ℳ	₰
Virgils Aeneis. *5. Bändchen:* Buch 10—12. Von **O. Brosin** und **L. Heitkamp.** **2. Aufl.** (90)	1.	80
— *Anhang:* Einleitung und allgemeine Bemerkungen. **4. Aufl.** (12c)	—.	30
Xenophons Anabasis. Von **R. Hansen.** *1. Bändchen:* Buch 1 u. 2. **6. Aufl.** (9)	1.	20
— *2. Bändchen:* Buch 3—5. **4. Aufl.** (18)	1.	20
— *3. Bändchen:* Buch 6 u. 7. **2. Aufl.** (25)	1.	20
— **Hellenika.** Von **R. Grosser.** *1. Bändchen:* Buch 1 u. 2. **2. Aufl.,** besorgt von **E. Ziegeler.** (4)	1.	20
— *2. Bändchen:* Buch 3 u. 4. **2. Aufl.,** besorgt von **E. Ziegeler.** (39)	1.	20
— *3. Bändchen:* Buch 5—7. (65)	2.	10
— **Hellenika.** Ausgewählte Abschnitte. Nach d. Ausg. R. Grossers neubearbeitet von **C. Polthier.** I. Abteil.: Text (110) geb.	1.	20
II. Abteil.: Kommentar (110) geb.	1.	60
— **Memorabilien.** Von **E. Weifsenborn.** *1. Bändchen:* Buch 1 u. 2. **2. Aufl.** (42)	1.	20
— *2. Bändchen:* Buch 3 u. 4. (55)	1.	20

Präparationen, Speziallexika, Hilfs- und Übungsbücher für den altsprachlichen Unterricht.

Hansen, R., Wörterbuch zu Xenophons Anabasis und Hellenika. Für den Schulgebrauch bearbeitet. ℳ 1. 60. geb. 2. —

☞ **Die nachfolgenden Präparationen mit Ausnahme der Ovidpräparation folgen dem unverkürzten Texte und lassen sich daher zu allen Ausgaben gebrauchen.**

Hansen, R., Vokabeln und erste Präparation zu Xenophons Anabasis.

1. Heft: Buch 1. **kart. 6. Aufl.**	—.60	4. Heft: Buch 4. kart **4. Aufl.**	.60
2. Heft: Buch 2. **art. 5. Aufl.**	—.60	5. Heft: Buch 5. kart. **2. Aufl.**	.40
3. Heft: Buch 3. **kart. 5. Aufl.**	—.60	6 Heft: Buch 6 und 7 kart.	.60

Grundmann, M. E., Vokabeln u. Präparation zu Xenophons Hellenika, für den Gebrauch zu allen Ausgaben eingerichtet.

1. Heft: Buch 1. **kart.**	—.50	4. Heft: Buch 4. **kart**	—.50
2. Heft: Buch 2. **kart.**	—.50	5. Heft: Buch 5—7. **kart.**	—.80
3. Heft: Buch 3. **kart.**	—.50		

Fecht, K., Präparation zu Thukydides Buch I. kart.	—.	80
— **Buch VI**	—.	60
— **Buch VII.** 1. Hälfte: Kap. 1—43. kart.	—.	50
2. Hälfte: Kap. 44 87. kart.	—.	50

Schmidt, K. Ed., Vokabeln und Phrasen zu Homers Ilias nebst kurzen Anweisungen zum Übersetzen.

1. Heft: 1. Gesang. **kart.**	—.	60

— **Vokabeln und Phrasen zu Homers Odyssee** nebst kurzen Anweisungen zum Übersetzen.

1. Heft: **1.** Gesang. kart. **4. Aufl.**	—.	60
2. Heft: **2.** Gesang. kart. **2. Aufl.**	—.	60
3. Heft: **3.** Gesang. kart.	—.	60
4. Heft: 4. Gesang. kart.	—.	60
5. Heft: 5. Gesang. kart.	—.	60
6. Heft: 6. Gesang. kart.	—.	60
7. Heft: 7. Gesang. kart.	—.	60
8. Heft: 8. Gesang. kart.	—.	60
9. Heft: 9. Gesang. kart. **2. Aufl.**	—.	60
10 Heft: 10. Gesang. kart.	—.	60
11. Heft: 11. Gesang. kart.	—.	60
12. Heft: **12.** Gesang. **kart.**	—.	60

	ℳ	₰

Linden, E., Präparation zu Virgils Aeneide.
1 Heft: Buch 1. kart. . . . . —.50 | 3. Heft: Buch 3. kart. . . . . —.60
2. Heft: Buch 2. kart. . . . . —.50

Reich, F., Präparation zu Ovids Metamorphosen.
1. Heft: Buch 1 und 2. (Schöpfung; Die vier Zeitalter; Die Giganten; Lykaon; Die grofse Flut; Deukalion und Pyrrha; Phaethon; Battus; Europa.) kart. . . . . —.60
2. Heft: Buch 3. (Kadmus; Pentheus und Bacchus.) kart. —.40

Sitzler, J., Präparation zu Herodot Buch VI. 2 Hefte. kart. à —.50
— Buch VII. 2 Hefte. kart. . . . . à —.80
— Buch VIII. kart. . . . . —.80

Martens, W. und G. Rieger, Präparation zu den Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos.
1. Heft: Miltiades, Themistokles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander. kart. . . . . —.50
2. Heft: Alcibiades, Thrasybul, Konon, Iphikrates, Chabrias, Timotheus, Datames. kart. . . . . —.50
3. Heft: Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Eumenes, Phocion, Timoleon, Hamilkar, Hannibal. kart. —.60
— Alphabetisch-etymologisches Vokabular zu den Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos . . . . —.80

Päpke, W., Präparation zu Caesars Bellum Gallicum.
1. Heft: Buch 1. kart. 3. Aufl. —.40 | 5. Heft: Buch 5 kart. . . . . —.40
2. Heft: Buch 2 kart. 2. Aufl. —.35 | 6. Heft: Buch 6. kart. . . . . —.35
3 Heft: Buch 3. kart. 2. Aufl. — 35 | 7. Heft: Buch 7. kart. . . . . —.40
4 Heft: Buch 4. kart. 35

Peters, K., Schulwörterbuch zu Ovids sämtl. Dichtungen 2.50
— Schulwörterbuch zu Virgils Aeneis 2.50

Kuhne, B., Neutestamentliches Wörterbuch. Ein kurzgefafstes (griechisch-deutsches) Nachschlagebuch. **2. Aufl.** 1.—

Bachof, E., Griech. Elementarbuch f. Unter- u. Obertertia. **3. Aufl.** 2.—
(In verschiedenen preufsischen Provinzen, Braunschweig, Hessen, Sachsen, Österreich und in der Schweiz eingeführt. Eine Bearbeitung für russische Gymnasien ist schon früher in zweiter Auflage erschienen.)

Kammer, Ed., Homerische Vers- und Formlehre zum Gebrauch in Gymnasien . . . . . —.80

Grumme, A., Die wichtigeren Besonderheiten der Homerischen Syntax für reifere Schüler. **2. Aufl. kart.** . . . —.50

Weber, H., Griechische Elementargrammatik 2.40

Schnee, R., Hilfsbüchlein für den lateinischen Unterricht.
I. Teil: *Phrasensammlung.* (Für Quinta bis Prima.) . 1.—
II. Teil: *Stilistische Regeln.* (Für Sekunda und Prima.) . —.80

Tabellarisches Verzeichnis der hauptsächlichsten lateinischen Wörter von schwankender Schreibweise nach den neuesten Ergebnissen zusammengestellt. **Ein Anhang zu** jeder lateinischen Grammatik . . . . . —.35

Wagener, C., Hauptschwierigkeiten der lateinischen Formenlehre in alphabetischer Reihenfolge zusammengestellt.
(In erster Linie für den Lehrer bei der Korrektur schriftlicher Arbeiten bestimmt.) 2.—

Weber, H., Lateinische Elementargrammatik.
I. Teil: Elemente der lateinischen Formenlehre nebst den wichtigsten syntaktischen Regeln für die drei ersten Schuljahre. **3. Aufl.** Bearb. von **Rud. Flex** 2.—
II. Teil: Elemente der lateinischen Syntax 1.60
III. Teil: Elemente der lateinischen Darstellung . . —.80

Müller, E., Aufgaben zu latein. Stilübungen im Anschlufs an Ciceros Rede für P. Sestius . . . . . —.30
— **Aufgaben zu latein. Stilübungen im Anschlufs an Ciceros 1. und 2. Philippische Rede** . . . . . —.40

	ℳ ₰
Netzker und **Rademann, Deutsch-latein. Übungsbuch für Quarta im Anschl. a. d. Lektüre des Cornelius Nepos**	2. —
Paetzolt, F., Lateinisches Übungsbuch im Anschlufs an Cäsars Gallischen Krieg. I. Teil. Für die Untertertia des Gymnasiums u. die entsprechende Stufe des Realgymnasiums. Buch I, Kap. 1—29; Buch II—IV. **2. Aufl.**	1. —
— — II. Teil. Für die Obertertia des Gymnasiums und die entsprechende Stufe des Realgymnasiums. Buch I, Kap. 30—54; Buch V—VII. **2. Aufl.**	1.25
Übungsstücke zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische im Anschl. a. d. Lektüre f. d. Oberstufe d. Gymnasiums:	
1. Heft: Hachtmann, C., Übungsstücke im Anschlufs an Ciceros vierte Rede gegen Verres. kart.	—.80
2. Heft: Knaut, C., Übungsstücke im Anschlufs an die beiden ersten Bücher von Tacitus' Annalen. kart.	—.80
3. Heft: Strenge, J., Übungsstücke im Anschlufs an Ciceros Rede für Archias. kart.	—.50
4. Heft: Strenge, J., Übungsstücke im Anschlufs an Ciceros Rede für Murena. kart.	—.70
5. Heft: Ahlheim, A., Übungsstücke im Anschlufs an Ciceros Briefe. kart.	—.80
6. Heft: Wackermann, O., Übungsstücke im Anschlufs an Sallusts Jugurthinischen Krieg. kart.	—.80
7. Heft: Hachtmann, C., Übungsstücke im Anschlufs an Ciceros Reden gegen L. Sergius Catilina. kart.	—.80
8. Heft: Lehmann, J., Übungsstücke im Anschlufs an Ciceros Rede über das Imperium des Cn. Pompeius. kart.	—.50
9. Heft: Kleinschmit, M., Übungsstücke im Anschlufs an Livius' 21. Buch. kart.	—.80
Hachtmann, K., Die Verwertung der vierten Rede Ciceros gegen C. Verres (de signis) für Unterweisungen in der antiken Kunst. 2. Aufl.	1.20
Hansen, R., Methodischer Lehrer-Kommentar zu Xenophons Anabasis. 1. Heft: Buch 1	3. —
Lange, A., Methodischer Lehrer-Kommentar zu Ovids Metamorphosen. 1. Heft: Buch 1—5	4. —

Hilfsbücher für den Unterricht in Deutsch, Englisch, Französisch, Geschichte, Religionslehre usw.

Becker, W., Leitfaden für den Religionsunterricht zur Vorbereitung auf die Konfirmation. **4. Aufl.**	1. —
Engelke, K., La classe en français. Ein Hilfsbuch für den Gebrauch des Französischen als Unterrichts- und Schulverkehrssprache. **2.** verbesserte **Aufl.**	—.80
— **Cahier de notes.** Stilistisches Hilfs- und Merkbuch des Französischen. **kart.**	1.50
— **Le petit vocabulaire.** Franz.-deutsche Wörtersammlung. kart.	—.70
Knuth, O., Matériaux pour la méthode à suivre dans la lecture des auteurs français à l'usage des professeurs chargés de cet enseignement dans les écoles secondaires de tous les pays	1.20
Dütschke, H., 100 Dichtungen aus der Zeit der Befreiungskriege. geb.	1. —

	ℳ ₰
Fritze, Edm., Hundert ausgeführte Dispositionen zu deutschen Aufsätzen über Sentenzen u. sachliche Themata für die obersten Stufen der höheren Lehranstalten.	
1. Bändchen	3. —
2. Bändchen	2. —
Göbel, S., Neutestamentl. Schriften, griech., mit kurz. Erklärung.	
1. Folge, enthaltend die älteren Briefe des Paulus. **2. Aufl.**	7. —
2. Folge, enthaltend die Briefe des Petrus und des Johannes	3. 20
Henke, O., Die Bergrede Jesu. Für Schüler höherer Lehranstalten erklärt	1. —
Herbst, W., Aus Schule und Haus. Populäre pädagog. Aufsätze.	1. 60
— **Hilfsbuch für die deutsche Literaturgeschichte.** Bearbeitet von **E. Brenning. 8. Aufl.** ℳ 2. —; geb.	2. 50
Maier, G., Pädagogische Psychologie für Schule und Haus auf Grund der Erfahrung und neueren Forschung dargestellt.	5. —
Niebuhr, B. G., Griechische Heroengeschichten. An seinen Sohn erzählt. **12. Aufl.**, mit 4 Bildern von **Fr. Preller.** kart.	1. 60
Schmitz, H., Englische Synonyma, für die Schule zusammengestellt. **2.**, vermehrte und verbesserte **Aufl.**	1. —
Schultze, P. und **M. Sorof, Neutestamentliche Schriften im Zusammenhang erläutert für höhere Schulen.**	
1. Heft: Der Galaterbrief. Anhang: Leben des **Paulus.** Von P. Schultze	—. 40
2. Heft: Das Evangelium des **Markus.** Von M. Sorof	—. 80
Thamm, M., First steps in English conversation. For use in schools. Ein Hilfsbuch für den Gebrauch des Englischen als Unterrichts- und Schulverkehrssprache. **Nach den** neuen preußischen Lehrplänen von 1901 **bearbeitet**	—. 80
Vademecum aus Luthers Schriften. Für die evangelischen Schüler der oberen Klassen höherer Lehranstalten zusammengestellt und herausgegeben von **G. Krüger u. J. Delius. Dritte,** durch erklärende Anmerkungen erweiterte **Auflage,** besorgt von **G. Krüger** und **L. Witte**	1. —
Whatelys Grundlagen der Rhetorik, übersetzt von **G. Hildebrand**	1. 20
Weber, Th., Metaphysik. Eine wissenschaftliche Begründung der Ontologie des positiven Christentums. 2 Bde.	6. —
Werner, J., Dogmengeschichtliche Tabellen. 3. Aufl. kart.	1. 80
Schwarzenberg, A., Leitfaden der römischen Altertümer für Gymnasien, Realgymnasien und Kadettenanstalten. geb.	1. 20
Wessel, P., Lehrbuch der Geschichte für die Quarta höherer Lehranstalten. Griechische und römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Anhang: Zeittafeln. **3. Aufl.**	—. 80
— **Lehrbuch der Geschichte** für die **mittleren Klassen** höherer Lehranstalten. Deutsche Geschichte. Anhang: Ausgeführte Zeittafeln. **3. Aufl.**	1. 80
— **Lehrbuch der Geschichte** für die **Obersekunda** höherer Lehranstalten. Das Altertum. Anhang: Ausgeführte Zeittafeln. **3. Aufl.**	1. 40
— **Lehrbuch der Geschichte** f. d. **Prima** höherer Lehranstalten.	
1. Teil: Mittelalter und Neuzeit (bis 1648). Anhang: Ausgeführte Zeittafeln. **4. Aufl.**	2. 40
2. Teil: Die Neuzeit. Anhang: Ausgeführte Zeittafeln. **3. Aufl.**	2. 40
(In Preußen, Mecklenburg, Sachsen, Braunschweig und Bremen bereits mehrfach eingeführt.)	
— **Geschichte der deutschen Dichtung** für die **oberen Klassen** höherer Lehranstalten. Bis zur Reformation. Für Ober-Sekunda. **kart.**	—. 60
— **Mittelhochdeutsches Lesebuch** für die **Obersekunda** höherer **Lehranstalten. kart.**	1. —

ℳ ₰

Buckendahl, A., Lehrbuch für den Unterricht in der anorganischen Chemie. Zum Gebrauche an höheren Lehranstalten, besonders an **Oberrealschulen** und **Realschulen.** **3. verbesserte Aufl.** Mit zahlreichen Abbildungen. kart. . 2.40

Geschichtswerke für Schule und Universität.

Busolt, G., Griechische Geschichte bis zur Schlacht bei Chaeroneia.
1. Band: Bis zur Begründung des Peloponnesischen Bundes. 2., vermehrte und vollständig umgearbeitete Aufl. 12.—
2. Band: Die ältere attische Geschichte und die Perserkriege. 2., vermehrte u. völlig umgearb. Aufl. 13.—
3. Band. 1. Teil: Die Pentekontaëtie . . . . . 10.—
3. Band. 2. Teil: Der Peloponnesische Krieg . . . . 18.—

Droysen, J. G., Geschichte Alexanders des Großen. Mit 5 Karten von R. Kiepert. **5. Aufl.** ℳ 4.—; geb. . . . 5.—

— **Vorlesungen über das Zeitalter der Freiheitskriege.** 2. Aufl. 2 Bde. . . . . 6.—

Hüffer, H., Der Krieg des Jahres 1799 und die zweite Koalition. 2 Bde. Mit 5 Plänen . . . . . 18.—

Kittel, R., Geschichte der Hebräer.
1. Halbbd.: Quellenkunde u. Gesch. bis zum Tode Josuas. 6.—
2. Halbbd.: Quellenkunde und Geschichte der Zeit bis zum babylonischen Exil. . . . . 7.—

Niese, B., Geschichte der griechischen und makedonischen Staaten seit der Schlacht bei Chaeronea.
1. Teil: Geschichte Alexanders des Großen und seiner Nachfolger und der Westhellenen bis zum Jahre 281 v. Chr. . . . . 10.—
2. Teil: Vom Jahre 281 v. Chr. bis zur Begründung der röm. Hegemonie im griech. Osten 188 v. Chr. 16.—
3. Teil: Von 188 bis 120 v. Chr. . . . . 12.—

Schiller, H., Geschichte der römischen Kaiserzeit.
I. Bd.: 1. Abtl.: Von Cäsars Tod bis zur Erhebung Vespasians. 9.—
2. Abtl.: Von der Regierung Vespasians bis zur Erhebung Diokletians . . . . . 9.—
II. Bd.: Von Diokletian bis zum Tode Theodosius' des Großen 9.—

Tiele, C. P., Babylonisch-assyrische Geschichte.
1. Teil: Von den ältest. Zeiten bis zum Tode Sargons II. 6.—
2. Teil: Von der Thronbesteigung Sinacheribs bis zur Eroberung Babels durch Cyrus . . . . . 7.—

— **Geschichte der Religion im Altertum bis auf Alexander den Großen.** Deutsche autorisierte Ausgabe von G. Gehrich.
1. Bd.: Einleitung. Ägypten. Babel-Assur. Vorderasien. Bibliographische Anmerkungen . . . . . 8.—
2. Bd.: Die Religion bei den iranischen Völkern. Bibliographische Anmerkungen. Nachlese . . . . 8.—

Welzhofer, H., Allgemeine Geschichte des Altertums.
1. Bd.: Der alte Orient bis zum Untergange des assyrischen Reiches . . . . . 2.—
2. Bd.: Geschichte des griech. Volkes bis zur Zeit Solons 1.60

Wiedemann, A., Ägyptische Geschichte.
1. Teil: Von den ältesten Zeiten bis zum Tode Tutmes' III. 7.—
2. Teil: Von dem Tode Tutmes' III. bis auf Alexander d. Gr. 7.—
Supplementband . . . . . 2.—

Druck von Friedrich Andreas Perthes, Aktiengesellschaft, Gotha.

CICEROS REDE

FÜR DEN

DICHTER A. LICINIUS ARCHIAS.

Nach Text und Kommentar getrennte

Ausgabe für den Schulgebrauch

von

Dr. **JULIUS STRENGE,**
Schulrat im Großherzogl. Ministerium, Abt. für Unterrichtsang., zu Schwerin.

Zweite Abteilung: Kommentar.

Dritte, verbesserte Auflage.

GOTHA.
FRIEDRICH ANDREAS PERTHES.
Aktiengesellschaft.
1903.

EINLEITUNG.

Die Rede für A. Licinius Archias hielt Cicero im Jahre 62 v. Chr.

Archias war ein griechischer Dichter. Er stammte aus Antiochia in Syrien, hatte sich frühzeitig in seiner Heimat und dann in Kleinasien, Griechenland und Unteritalien durch sein dichterisches Talent besonders als Improvisator bekannt gemacht. In mehreren Städten Unteritaliens, so in Tarent, Locri, Regium und Neapel war ihm durch Verleihung des Bürgerrechtes besondere Ehre zu teil geworden. Im Jahre 102, dem Konsulatsjahre des C. Marius und Q. Lutatius Catulus, war er nach Rom gekommen. Die feingebildeten und mit griechischer Literatur und Kunst wohlvertrauten aristokratischen Familien der Stadt hatten ihm bereitwillig den Zutritt zu ihren Kreisen geöffnet. Besonders hatte er sich die Freundschaft der Lukuller erworben, deren Gentilnamen ‚Licinius' er später annahm. Er lebte in ihrem Hause und begleitete sie auf ihren Feldzügen und Reisen.

Auf einer dieser Reisen besuchte er Heraklea in Lukanien und erhielt daselbst auf Verwendung seiner Patrone das Bürgerrecht dieser Stadt. Dieses berechtigte ihn am Ende des Marsischen oder Bundesgenossenkrieges (91—89 v. Chr.) auf Grund der lex Plautia Papiria vom Jahre 89 v. Chr. seinen Namen als den eines römischen Bürgers in die Bürgerlisten dieses Staates eintragen zu lassen. Archias machte von diesem Rechte Gebrauch, meldete sich den Vorschriften des Gesetzes entsprechend innerhalb der festgesetzten Frist bei dem zuständigen Prätor, liefs

seinen Namen in dessen Liste eintragen und wurde so römischer Bürger.

Im Jahre 62 v. Chr. wagte man das also erworbene Bürgerrecht des Archias anzuzweifeln, da er zweimal (im J. 86 und 70) wegen seiner jedesmaligen Abwesenheit von Rom dem Bürgercensus nicht unterworfen worden war und der rechtmäfsige Besitz des Bürgerrechtes von Heraklea sich aktenmäfsig nicht nachweisen liefs. Ein sonst unbekannter Mann, namens Grattius, übernahm auf Grund der lex Papia (s. Namenverzeichnis unter Papius) vom Jahre 65 die Anklage, deren Spitze sich mehr gegen die angesehene Familie der Lukuller als gegen die Person des Dichters gerichtet haben dürfte: man hoffte jene in der öffentlichen Meinung herabzusetzen, wenn man diesen des Betruges überführte.

Cicero übernahm die Verteidigung, die an sich nicht schwierig zu führen war, da die aus Tatsachen gezogenen Schlüsse der Gegner durch einfache Überlegungen als unberechtigt zurückgewiesen und durch glaubhafte, vollgültige Zeugnisse widerlegt werden konnten. Dafs aber Cicero gerade, ein vir consularis, der damals als Staatsmann und Redner auf der Höhe seines Ruhmes stand, den Dichter verteidigte, hatte seinen Grund teils darin, dafs er in diesem seinen Lehrer verehrte, teils in dem Wunsche und in der Hoffnung, dafs Archias seine Verdienste als Konsul des vorausgehenden Jahres in einem epischen Liede ebenso feiern werde, wie er die kriegerischen Taten des Marius und Lucullus besungen hatte. Archias ist wahrscheinlich freigesprochen worden. Seine gute Sache und das Ansehen des Redners, der für ihn eintrat, mögen gesiegt haben. Die Hoffnung aber, die der letztere an diesen Sieg knüpfte, ist nicht erfüllt worden. Von den Dichtungen des Archias haben wir nichts übrig.

Der Inhalt der Rede zerfällt in die feststehenden Teile rhetorischer Anordnung, das Exordium, die Tractatio und Conclusio.

Das Exordium (Kap. 1. 2, § 1—4) besteht aus dem Principium und der Propositio mit der Partitio. In jenem teilt

der Redner den Grund, der ihn zur Übernahme der Verteidigung bestimmt hat, mit und bittet um die Nachsicht der Richter für die Eigenart seiner Rede, die in der Besonderheit des Falles bedingt sei. In dieser stellt er das Thema in seinen Teilen auf.

Die Tractatio (Kap. 3—12, § 4—30 einschl.) zerfällt in die Narratio (§ 4—7 einschl.), die Argumentatio (§ 8—11 einschl.) und den Teil extra causam (§ 12—30 einschl.). In der ersten verbreitet sich der Redner über die Persönlichkeit des Dichters nach Herkunft und dichterischer Bedeutung und erzählt seine Schicksale bis zu der Zeit, wo er römischer Bürger geworden ist. In der zweiten sind die Confirmatio und Refutatio ineinander gearbeitet. Jene beweist, dafs Archias römischer Bürger ist und von dem beneficium legis Plautiae Papiriae Gebrauch gemacht hat; der Redner beruft sich zu diesem Zwecke auf das testimonium Luculli, die auctoritas municipii und die tabulae Metelli. In dieser werden die beiden Argumente des Anklägers, dafs sich die Erwerbung des Bürgerrechtes nicht aktenmäfsig feststellen lasse, und dafs Archias dieses deswegen nicht besitze, weil er bei zweimaligem Census nicht eingeschätzt worden sei, widerlegt. Die Argumentatio ist so kurz gehalten, dafs die Annahme, Cicero habe sie beim Niederschreiben der Rede in ihren wesentlichen Punkten mehr angedeutet als ausgeführt, berechtigt erscheint. In dem dritten Teile extra causam weist der Redner nach, dafs, wäre Archias nicht bereits Bürger, er verdiente es zu werden. Zu diesem Zwecke verbreitet er sich in einem umfangreichen locus communis über die Bedeutung aller edleren, besonders auf dem Studium der Dichtkunst und der Beschäftigung mit ihr beruhenden Geistesbildung für den Staat und die einzelnen Bürger eines solchen. Das Studium der Dichter erfrischt, bildet, veredelt, führt zur höchsten menschlichen Vollkommenheit und bildet ein dauerndes, immer gegenwärtiges Besitztum. Wie jegliche höhere Bildung, wo sie begegnet, zu achten ist, so ist der sie voraussetzende Beruf des Dichters, also auch des Archias, ein heiliger, unter dem Schutze der

Gottheit stehender. Daraus erklärt sich die Achtung und Gunst, die alle nach Höherem und Besserem strebenden Menschen den Dichtern, von denen sie wieder Ruhm und Ehre für sich erhoffen, entgegenbringen. Zu diesen gehört der Redner selbst, der für sich die Verherrlichung seiner Taten im Liede des Archias wünscht.

Die Conclusio oder Peroratio, der die Collectio der vorausgehenden Tractatio eingefügt ist, enthält (§ 31—32) eine Ermahnung und die Bitte an die Richter, unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse des Falles günstig für Archias zu urteilen.

M. TULLII CICERONIS
PRO A. LICINIO ARCHIA POETA
ORATIO.

Kap. 1. I. Exordium. § 1. 2. **Dankbarkeit gegen seinen ehemaligen Lehrer hat den Redner, der sich durch das Band humaner Bildung mit dem Dichter verbunden weifs, bestimmt, die Verteidigung des Archias zu übernehmen.** 1. *si quid ... ingenii, iudices*] die Anrede der Richter wird in der Regel den ersten Worten nachgestellt. — *quod sentio quam sit exiguum*] Beispiel für die sogenannte relative Verschränkung; zu übersetzen: „dessen Geringfügigkeit ich fühle", oder parenthetisch „— ich fühle wie gering es ist —". — *ingenii — exercitatio — ratio*] *ingenium*, das angeborene Talent, *exercitatio dicendi, ratio (reri)*, vernünftige Berechnung, theoretische Kenntnis sind die Haupterfordernisse des Redners. — *non infitior*] *λιτότης*, Verkleinerung, Tropus des verneinten Gegenteils: „ich will nicht leugnen". — *hic A. Licinius*] Pronomen der ersten Person: „unser A. Licinius hier". — *debet*] „er darf, denn er hat ein moralisches Recht darauf". — *inde usque*] das rekapitulierende demonstrative Adverbium *inde* nimmt ebenso wie die invertierten Pronomina *hic, is* den vorausgehenden Relativsätzen (hier *quoad ... ultimam*) den Charakter des Unwichtigen. — *Quodsi*] „Wenn nun". — *conformata*] „harmonisch, kunstvoll ausgebildet". Vgl. *confiteri* „alles sagen, was man von sich zu sagen hat". — *a quo id accepimus, quo*] „das Mittel, um ...".

2. *Ac ne quis miretur*] Der Gedanke ist: „Übrigens braucht sich niemand zu wundern, dafs ich, der Redner, ihn, den Dichter, als Lehrer verehre. Der Unterschied zwischen uns ist mehr ein scheinbarer. Denn u. s. w." — *quis a nobis hoc*] Beliebte Zusammenstellung der Pronomina. — *ne nos quidem*] vor dem Nachsatze zu ergänzen: „so wisset, dafs". — *quoddam vinclum et quasi cognatione quadam*] *quidam* und *quasi quidam* zur Milderung kühnerer Metaphern: „eine Art von".

Kap. 2. **Die Rücksicht auf die Persönlichkeit des Angeklagten rechtfertigt den vor Gericht ungewöhnlichen Inhalt der Rede, für den der Redner**

um die Aufmerksamkeit der Richter bittet. 3. *Sed ne ... videatur: quaeso a vobis*] *sed* führt innerhalb eines Teiles ein von dem bisher behandelten verschiedenes Punctum disputationis ein; es trennt und scheidet. — *quaestio legitima*] eine „Untersuchung, die auf Grund einer lex geführt wird". — *in iudicio publico*] bei einem Prozesse von öffentlichem Interesse. — *consuetudo iudiciorum*] die hergebrachten festen Formen vor Gericht. — *forensis sermo*] „die auf dem Forum, also vor Gericht gebräuchliche Art der Verhandlung". — *veniam detis, ut patiamini*] „gebt mir die Erlaubnis und gestattet es". — *accommodatam ... huic reo, vobis ... non molestam*] chiastisches Asyndeton adversativum; mit „aber" oder „dagegen" zu übersetzen. — *hoc denique praetore*] Q. Cicero, der Bruder des Redners. — *exercere iudicium*] „den Prozefs leiten". — *litterarum paulo loqui liberius*] Alliteration. — *novo quodam*] „ganz neu".

4. Propositio mit offener Partitio: **Archias ist Bürger; also mufs er es bleiben. Wäre er es nicht, verdiente er es zu werden.**

Kap. 3. § 4—7. Narratio. **Herkunft und Bildungsgang des Archias; sein steigender Dichterruhm; seine Ankunft in Italien, in Rom; Freundschaft mit den Lukullern und anderen Aristokratenfamilien; seine Reise mit M. Lucullus nach Sizilien und Heraklea; Bürgerrecht von Heraklea; römisches Bürgerrecht.** 4. *ex pueris excedere*] ἐκ παίδων ἐξελθεῖν, „dem Knabenalter entwachsen, ins Jünglingsalter eintreten". — *ad humanitatem informari*] „bewirken, dafs etwas in die ihm zukommende Form wahrer menschlicher Bildung hineinkommt, zu wahrer Bildung erziehen". — *puerilis aetas*] Abstractum pro concreto; vgl. § 5: adulescentia, senectus. — *celebri quondam in urbe et copiosa*] *celeber*, „zahlreich besucht, lebhaft"; *urbs copiosa* „eine Stadt mit vielen Vorräten *(co-ops, opes)*, grofsem Vermögen". — *adfluenti*] *adfluere* „hinzuströmen", also „immer wachsend, zunehmend an". — *antecellere*] eigentl. „voranspringen *(cellere, celer, celsus, procella)*, sich auszeichnen vor". — *Asiae*] nach römischem Sprachgebrauche Vorder-, speziell Kleinasien. — *ceterae partes*] die übrigen Teile Vorderasiens im Gegensatze zu Syrien. — *cuncta Graecia*] Griechenland im Gegensatze zu Asien und dem dann genannten Italien. — *adventus*] der Pluralis (distributivus) in Rücksicht auf die verschiedenen Zeiten, wann, und die Orte, wo er ankam: „die jedesmalige Ankunft". — *admiratioque*] *que* ergänzend und erklärend: „die dadurch (durch seine jedesmalige Ankunft und sein Auftreten) erregte Bewunderung".

5. *Erat Italia*] „Was Italien anlangt, so ...". — *tum ... tum*] weisen bedeutungsvoll „damals noch" auf die Zeit der Blüte der Wissenschaften vor dem auch sie verwüstenden Bundesgenossenkriege hin. — *artium ac disciplinarum*] *artes* Wissenschaften wie Künste; *disciplinae* praktische Wissenschaften. — *tranquillitas*] „die Ruhe", die auf dem Bewufstsein der Kraft beruht. — *hac tanta celebritate famae*] „infolge dieses grofsen und ausgebreiteten Ruhmes"; gewöhnliche Häufung der Demonstrativa. —

Mario consule et Catulo] Die Zeitbestimmung bedeutungsvoll am Ende des Satzes. Die beiden Namen werden durch Einschiebung des beiden gemeinsamen Satzteiles *(consule)* hervorgehoben. — *Nactus est primum*] Asyndeton mit Voranstellung des Prädikates: „So traf er denn zuerst ...". Die für die weiteren Schicksale des Archias bedeutungsvollen Momente hebt der Redner durch geschickten Bau der kurzen Sätze passend hervor. — *studium atque aures*] „geneigtes Gehör", ἓν διὰ δυοῖν. — *adhibere*] „an jemanden bringen, ihm entgegenbringen". — *praetextatus*] eigentlich mit einer toga praetexta, einer mit Purpur verbrämten Toga, wie sie Knaben bis zum Eintritte in das männliche Alter und zur Anlegung der toga virilis trugen, bekleidet; also 17 J. alt. — *adulescentiae ... senectuti*] der Fülle des Ausdruckes wegen wählt der Redner die Substantiva abstracta an Stelle der sonst bei Altersangaben gewöhnlichen concreta; vgl. § 4. — *eadem*] „zugleich, ebenso".

6. *Q Metello illi Numidico*] *ille* in der Bedeutung „jener bekannte" steht hinter dem Nomen proprium. — *simulabant*] sc. *se aliquid percipere atque audire;* in Wirklichkeit verstanden sie nichts davon *(quae non sunt, simulo!).* — *percipere*] *per* „durch und durch" bezeichnet in den Komposita die zu Ende gebrachte Handlung: „geistig völlig erfassen". — *forte*] „etwa" nach *si, nisi, sin* und *ne;* sonst „zufällig".

Kap. 4. *cum eodem Luc.*] „ebenso", vgl. § 5. — *civitas aequissimo iure ac foedere*] „ein auf Grund vollständigster Gleichberechtigung (mit Rom) verbündeter Staat". Von den italischen Gemeinden *(municipia et coloniae Latinae, civitates sine suffragio, socii)* waren die oben genannten als *socii* die am meisten bevorzugten. — *gratia*] passiv. „die Gunst, in der man steht, die Beliebtheit".

7. *data est civitas*] Asyndeton mit nachdrucksvoller Voranstellung des Prädikates, vgl. § 5; *civitas* in prägnantem Sinne: So wurde ihm denn das römische Bürgerrecht gewährt. — *si qui ... fuissent*] Der hypothetische Satz an Stelle eines einfachen Relativsatzes, vgl. § 6: „si qui forte simulabant". Diesem hypothetischen Satze sind die beiden folgenden, durch *et* verbundenen untergeordnet. — *professi*] *profiteri* „öffentlich aussprechen, nennen", sc. *nomen*, damit er in die Listen als der eines staatlich anerkannten Bürgers eingetragen werde.

Argumentatio. § 8—11 einschl. (Confirmatio und Refutatio). **Cicero beweist, daſs Archias die Bedingung der lex Plautia Papiria v. J. 89 ordnungsmäſsig erfüllt hat und widerlegt die Argumente des Anklägers, auf die er sich bei seiner Anklage gestützt hat.** S. Einleitung. — 8. *de civitate ac lege*] „über das auf Grund des Gesetzes (lex Plautia Papiria) erteilte Bürgerrecht", ἓν διὰ δυοῖν. — *nihil dico amplius*] „so brauche ich nichts weiter zu sagen". — *causa dicta est*] Asyndeton explicativum: „denn die Verteidigung ist zu Ende". — *negabis*] vgl. § 1 *infitiari.* — *Adest*] vgl. § 5 *nactus est primum*; *adesse* „als Zeuge zugegen sein". — *religione*] *religio* ist das strenge, auf Gottesfurcht beruhende, sich gebunden fühlende Pflicht-

bewufstsein (*ligare*, binden). — *adscriptum Heracliensem*] „Bürger von Heraklea". — *hic tu ... desideras*] betonte Stellung von *hic*, in steigerndem Sinne: „Und da vermifst du noch". — *quas ... omnes*] Refutatio in relativer Anknüpfung. — *scimus omnes*] Das Subjekt mit rhetorischer Wirkung an das Ende des Satzes gestellt. — *est ridiculum*] es ist geradezu lächerlich; nachdrucksvolle Stellung des Prädikates am Anfange des Satzes. — *flagitare*] „heftig entbrannt *(flagrare)*, leidenschaftlich fordern". — *iusiurandum fidemque*] „das eidliche Zeugnis und damit *(que)* die Zuverlässigkeit". — *idem dicis*] Grattius hatte dies *(tabulas corruptas esse)* auch von den Verzeichnissen des Metellus gesagt, wie aus § 9 hervorgeht. — *solere*] adverbialisch „häufig, gewöhnlich".

9. *An ... non habuit?*] „Oder hatte er etwa nicht?" — *Immo vero*] bezeichnet, dafs das vorher Gesagte nicht zutreffend ist und durch das Folgende erst ganz und wirklich *(vero)* richtig gestellt wird; „nein, *professus est* allein ist nicht zutreffend, richtig *iis tabulis professus est, quae* etc. — *quae solae ... auctoritatem*] die allein von jener Anmeldung beim Prätorenkollegium (ἐν διὰ δυοῖν) die Beweiskraft amtlicher Aktenstücke haben; *ex* in partitiver Bedeutung. — **Kap. 5.** *resignasset*] *resignare* „entsiegeln" (Gegensatz *obsignare*); metaphorisch „auflösen, zerstören". — *homo sanctissimus*] ein ehrenwerter gewissenhafter Mann. — *modestissimus*] ein besonnener Mann. — *diligentia*] „Genauigkeit" (*diligens*, nach verschiedenen Seiten auswählend). — *ut ad L. Lentulum ... venerit*] Metellus war beunruhigt über die ihm unerklärliche Änderung *(litura)* eines Namens in seiner Liste und suchte den Richter auf, um eine Entscheidung über diesen Fall herbeizuführen.

10. *in Graecia*] Grofsgriechenland, Unteritalien. — *credo*] mit Ironie (Tropus des Gegenteils). — *Quid? cum ceteri ... irrepserint, hic ... reicietur?*] *quid?* rhetorische Übergangsform zu einem neuen Argument und zwar einem sogen. Argumentum ex contrario (Enthymem). — *se Heracliensem esse voluit*] Konstr. des Accus. c. Inf. trotz des gleichen Subjektes, weil das Verbum des abhängigen Satzes *esse* mit einem Prädikatsnomen ist.

11. *Census nostros requiris.*] Occupatio, asyndetisch mit nachdrucksvoller Voranstellung des Hauptbegriffes eingefügt, mit Refutatio. — *Scilicet*] in ironisch-sarkastischer Bedeutung „nun natürlich" *(sci licet, vide licet, i licet)*. — *est enim obscurum*] Die Stellung des Verbums an der Spitze findet besonders bei Sätzen kausalen Inhaltes statt. — *proximis censoribus*] „unter den letzten Censoren"; es sind die vom J. 70 zu verstehen, L. Gellius und Cn. Lentulus, da unter den Censoren d. J. 65 kein Census stattgefunden hatte. — *superioribus*] L. Marcius Philippus und M. Perperna vom J. 86. — *primis*] „den ersten", nämlich nach dem Bundesgenossenkriege im J. 89, L. Julius Cäsar und P. Licinius Crassus. — *iis temporibus*] vor dem Nachsatze zu ergänzen: „so wisse, so erfahre, dafs"; vgl. § 2. — *ne ipsius quidem iudicio*] „auch nach seinem eigenen (des Archias) Urteile nicht", nicht nur nicht nach dem anderer, speziell des Anklägers. — *testamentum fecit*] rechtsgültige Testamente abzufassen und

auf Grund solcher Erbschaften anzutreten, war nur römischen Bürgern möglich. Archias faſste solche wahrscheinlich ab, wenn er mit Lucullus auf Reisen oder in den Krieg ging. — *in beneficiis*] Die Sache *(beneficium)* für die Person, die sie erhält. Der Inhaber des Imperiums beantragte bei Niederlegung seines Amtes und der Rechnungsablage vor dem Ärar die Auszahlung von Belohnungen aus Staatsmitteln für die, die ihm besondere Dienste geleistet hatten. — *delatus est*] „er wurde eingegeben"; es geschah im J. 67 bei der Heimkehr des Lucullus aus dem Mithridatischen Kriege. — *argumenta*] „innere Gründe, Beweise"; Mittel zum *arguere*, „klar machen".

Kap. 6. § 12—31. Teil extra causam: **Wenn Archias nicht Bürger wäre, verdiente er es zu werden, da er ein Dichter ist. Denn diese sind für einen Staat und seine Bürger von gröfster Bedeutung.** Man kann diesen ganzen Teil einen *locus communis* nennen (vgl. § 32: „quae ... communiter de ipso studio locutus sum"), eine glänzende Stelle, die zwar im engsten Zusammenhange mit dem Gedankengange der Rede, doch in ihren wesentlichen Teilen so allgemeiner Natur ist, dafs sie auch in anderem Zusammenhange stehen könnte. **Die Beschäftigung mit wissenschaftlichen Studien ist erfrischend**, § 12. 13. — 12. *Quaeres a nobis*] Occupatio; *nobis* Pluralis modestiae „unser einer". Im Gegensatze zu diesem folgt dann mit gewissem Selbstbewufstsein *ego vero*. — *quia*] enthält die Antwort, die zugleich eine Widerlegung ist: „Nur weil ...". — *suppeditat nobis, ubi*] „er gibt reichlich Gelegenheit, wo"; *suppeditare (pes)* „oft unter den Fufs, an die Hand geben, reichlich darbieten"; intr. „reichlich vorhanden sein". — *conquiescere*] „vollständig *(con-)* zur Ruhe kommen". Vgl. § 1 *conformare*. — *suppetere*] „von unten nach oben streben, nachwachsen; immer hinreichend vorhanden sein". — *rerum*] „Dinge, die uns obliegen, Geschäfte". — *in tanta varietate rerum*] Subst. pro adject. Vgl. § 5: „in hac tanta celebritate famae". — *Ego vero*] „Was mich vollends anlangt, so gestehe ich ...", s. oben. — *ceteros pudeat*] Gedankenzusammenhang: Solches Geständnisses brauche ich mich nämlich nicht zu schämen, da derartige Studien mich nie wie andere, die sie betreiben, an der Erfüllung meiner Pflichten verhindert haben; *pudeat* Conj. concessivus. Das koordinierte Gefüge ist nachdrucksvoller, als das subordinierte mit *etsi* oder *licet* sein würde. — *adferre ... proferre*] Gleichklang, Paronomasie. — *adspectum*] in passivischem Sinne „das Gesehenwerden", in Verbindung mit *lux* ἐν διὰ δυοῖν „das Licht der Öffentlichkeit". — *me autem*] *autem* als Adversativpartikel hier in der Propositio minor eines Schlusses: „Ich aber gehöre nicht zu jenen; also" u. s. w. — *tempore*] „der kritische Augenblick, die Gefahr"; vgl. § 13 *pericula*. — *commodo*] Vorteil, der vor Gericht erstritten werden mufs.

13. *reprehendat*] *reprehendere* (zurückziehen von etwas Unrechtem) tadeln mit dem Nebenbegriffe bessern wollen. — *suscenseat*] *suscensere* „von unten her (*subirasci* versteckt zürnen) eine Meinung gegen jemanden hegen, grollen". — *tempestiva convivia*] „frühzeitig beginnende Gesell-

schaften". — *ad alias voluptates et ad ipsam requiem*] *ipse* involviert immer einen Gegensatz, hier zu *voluptas*: „nicht nur zu diesen, sondern sogar zur Erholung von ihnen". — *alveolus*] das mit einem hohen Rande versehene Spielbrett, auf welches beim Würfelspiel *(alea)* die Würfel *(tali)* aus einem Becher geworfen wurden. — *pĭla*] σφαῖρα „der Ball". Das Ballspiel wurde besonders vor der Badezeit geübt. — *Atque*] „Übrigens"; vgl. § 2. **Die Beschäftigung mit gelehrten Studien ist auch bildend in Rücksicht a) auf die Fähigkeit zum Reden und b) auf die ethische Ausbildung zum Menschen** § 13. 14. — *oratio et facultas*] „Fähigkeit zum Reden", ἓν διὰ δυοῖν. — *illa quidem certe, quae summa sunt*] „jene höchsten Ziele". Vgl. § 1 *id quo* und § 12 *suppeditat nobis, ubi.*

14. Das höchste Ziel der heidnisch-römischen Ethik ist die *laus atque honestas* „Ruhm und Ehre (ehrenhafte Gesinnung)". — *suasissem*] „ich mir eingeredet hätte". — *sapientium voces*] „die Sprüche der Weisen". — *tenebris ... litterarum lumen*] gegensätzliche Metaphern. Die *litterae* sind das Mittel zum Leuchten: „wenn sie nicht das Licht der schriftlichen Überlieferung erleuchtete". — *imagines*] *imago* (verwandt mit *imitari*) „das Abbild, Lebensbild". — *expressas*] der plastischen Kunst entlehnte Metapher, „plastisch, lebendig". — *animum et mentem*] „Gemüt und Geist". — *ipsa cogitatione*] „gerade durch reflektierende, sorgfältige (*co-agi-tare* die Gedanken in volle Bewegung setzen) Betrachtung". — *conformabam*] vgl. § 1. Voller Schluſs der Periode!

Kap. 7. Das Studium der Wissenschaften führt zur höchsten menschlichen Vollkommenheit; sie sind ein unvergänglicher und überall gegenwärtiger Besitz. § 15. 16. — 15. *quid?*] Ausdruck der Verwunderung. Auf *quid?* folgt immer der betonte Begriff der Frage *(illi ipsi summi viri)*, nie das Fragewort. — *istane*] *iste* (Pron. der 2. Person) mit dem Nebenbegriffe des Verächtlichen; „deine Gelehrsamkeit da". — *confirmare*] vgl. § 1 *conformare.* — *de omnibus*] zu betonen. Einwurf: „Diese berühmten Männer, von denen die Geschichte berichtet, waren ja gar nicht durch gelehrte Studien gebildet." Entgegnung: „Gewiſs nicht alle; aber die, die es waren, sind um so bedeutender. — *certum est, quid respondeam*] „es ist zweifellos, ich weiſs genau, was ich darauf zu antworten habe". — *ego fateor, etiam adiungo ... Atque idem ego hoc contendo*] *ego* mit Hervorhebung des persönlich zu der Frage eingenommenen, aber bestimmten Standpunktes: „Ich für meine Person muſs gestehen, daſs ...; ich gehe auch noch einen Schritt weiter und sage, daſs ...; übrigens behaupte ich gleichfalls, daſs ..."; zur Zusammenstellung der Pronomina vgl. § 2. — *naturae ... habitu prope divino*] die deutsche Sprache verlangt einen mehr charakterisierenden Begriff wie „geniale, aufsergewöhnliche natürliche Veranlagung". — *ratio quaedam conformatioque doctrinae*] „eine gelehrte Bildung, die methodisch *(ratio)* gewonnen und harmonisch *(conformare)* vollendet ist". — *nescio quid praeclarum ac singulare*] *nescio quis, quid, quando* steht ohne Verbum und ohne Einfluſs auf die Konstruktion:

„Ich weifs nicht, etwas Vortreffliches und einzig Dastehendes". — *solere*] vgl. § 8.

16. *ex hoc numero*] = *horum ex numero.* — *divinum hominem Africanum; ex hoc ... ex hoc*] Einführung von drei Exempla. Der Lateiner scheut sich, Adjektiva als lobende oder tadelnde Attribute unmittelbar mit persönlichen Eigennamen zu verbinden; er fügt den Gattungsbegriff *vir homo mulier virgo* u. s. w. als Vermittelung hinzu. — *adiuvarentur*] Impf. anstatt des zu erwartenden Plusqmpf., auch sonst bei Cicero. — *quodsi*] hat hier steigernde und adversative Bedeutung „aber selbst wenn". — *hic tantus fructus*] „dieser grofse Gewinn", vgl. § 5. — *animi remissio humanissima ac liberalissima*] (ihr werdet) diese Ausspannung für die feinste und edelste (erklären). — *ceterae*] sc. *remissiones* im Gegensatze zu dieser. — *omnium*] gehört zu den drei Begriffen *tempora aetates loca;* dadurch, dafs es nach dem zweiten eingeschoben ist und so in der Mitte zwischen ihnen steht, gewinnt es an Kraft und Bedeutung. — *at*] pathetische Adversativpartikel: diese Studien dagegen. — *oblectant*] ist im Gegensatze zu *delectare* (dauernd erfreuen) mehr äufserlich unterhalten zur Erholung.

Kap. 8. Wir bewundern die, die sich mit Erfolg der Kunst und Wissenschaft widmen; so den Schauspieler Roscius; so den Archias; die Dichter um so mehr, als ihr Beruf ein heiliger ist. § 17—19. — 17. *attingere*] *studia,* „angreifen, sich mit wissenschaftlichen Studien befassen". — *gustare*] kosten, in übertragenem Sinne „geniefsen". — *agrestis*] „ungebildet", immer tadelnd; *rusticus* ohne diese Nebenbedeutung. — *durus*] „hart, hartherzig, gefühllos". — *senex*] lat. Konkretum an Stelle des deutschen Abstraktums „im Greisenalter"; vgl. § 4.

18. *quotiens ego*] „ich gerade". — *ex tempore*] *dicere* „aus dem Stegreif reden, improvisieren"; Stellung! — *revocatum*] „um Wiederholung ersucht". — *commutatis verbis atque sententiis*] der Redner weist damit auf die reiche Phantasie des Dichters hin, die sich in der Kunst des Paraphrasierens zeigte. — *scripsisset*] im Gegensatze zu dem vorausgehenden *dicere.* — *veteres scriptores*] die alten, jetzt noch mustergültigen, die klassischen Schriftsteller. — *atque*] zur Einführung eines neuen Gliedes innerhalb desselben Teiles; vgl. § 2. — *ceterarum rerum*] *studia,* das Studium der anderen Wissenschaften, der Beredsamkeit, Rechtswissenschaft, Philosophie im Gegensatze zur Dichtkunst. — *suo iure*] mit vollem Rechte. — *noster ille Ennius*] der bekannte, unserem Volk, uns angehörende Ennius. — *sanctus*] „von den Göttern geheiligt, Gott wohlgefällig, heilig"; vgl. § 9. — *munus*] das Geschenk, das zu machen jemand durch seine Stellung veranlafst ist; hier ist's ein Beweis der göttlichen Gnade. — *commendati nobis*] „unserer Obhut befohlen" *(com-mandare;* vgl. § 1 *conformata).*

19. *Sit igitur*] *igitur* leitet wie *ergo* die Conclusio im Syllogismus, den logischen oder dialektischen Schlufs ein, der in schulgerechter Form hier lauten würde: 1. (Propositio maior) *Sanctum est hoc poetae nomen apud huma-*

nissimos homines. 2. (Propositio minor oder assumptio) *Vos estis humanissimi homines.* 3. (Conclusio, complexio) *Sit igitur apud vos sanctum.* — *barbaria*] Abstractum pro concreto. — *saxa et solitudines ...*] dem dichterischen Gedanken entsprechend erhebt sich der Redner zu dichterischem Pathos. — *moveamur*] *moveri* übertragen von inneren Affekten (vgl. § 17 *morte commoveri*) „im Innern bewegt werden, ergriffen werden". — *instituti*] „nicht nur unterrichtet, sondern auch geformt und neu gestaltet, veredelt". — *Smyrnaei vero*] *vero* „vollends" soll das voraufgehende Subjekt den vorher genannten gegenüber nachdrücklich zur Geltung bringen. — **Kap. 9.** *alienum*] da er nur in einer Stadt geboren sein konnte, war er für die anderen sechs ein Fremder. — Das Argumentum ex contrario steht durch *ergo* in konsekutiver Verbindung mit dem Vorausgegangenen. — *repudiamus*] *repudiare (pes)* mit den Füfsen zurückstofsen, in grober, unschicklicher Weise verschmähen. — *voluntate et legibus*] subjektiv nach eigenem Willen und objektiv nach den Gesetzen. — *praesertim*] besonders in Verbindung mit *si, qui* und *cum*; auch *cum, qui praesertim.* Ein neues und besonders kräftiges Argument dafür, dafs Archias nicht zurückgewiesen werden darf, wird so hinzugefügt: **er hat den cimbrischen Krieg besungen und den mithridatischen gefeiert, und damit nicht nur den Ruhm des Marius und Lucullus, sondern auch den des ganzen römischen Volkes erhöht** § 19—23. — *olim*] „längst". — *ipsi illi Mario*] obgleich Marius *durior* war, so hatte doch selbst er sein Gefallen u. s. w. — *durior*] „ziemlich ablehnend gegen solche Interessen".

20. *aversus a*] „abgewendet von, abhold". — *facile praeconium*] Stellung von *facile:* Litotes. — *Themistoclem*] vgl. zu § 19 *Homerum.* — *acroama*] ist jeder zur Unterhaltung und Ergötzung dienende deklamatorische Vortrag. Hier persönlich gebraucht; dem griechischen Fremdworte (*ἀκρόαμα*) entsprechend wählen wir ein solches aus der lateinischen Sprache: „Deklamator". — *Itaque*] führt ein weiteres exemplum ein: „So kam's auch, dafs ...".

21. *vero*] „ferner aber". Die zu erwähnende Tatsache wird als eine gewichtige hervorgehoben. — *in multa varietate*] in vielfachem Wechsel; vgl. § 12. — *versatum*] „sich abgespielt (hin- und hergewendet, *frequent.* zu *vertere*) hat". — *expressum*] lebendig dargestellt; vgl. § 14. — *non modo ... verum etiam*] „ich will nicht sagen ... sondern sogar"; das erste Glied enthält die Ablehnung der Beschränkung *(modus)*, das zweite die Steigerung. — *illustrare*] „lichtvoll *(lux)*, glänzend machen, verherrlichen". — *regiae opes*] Hilfs*(ops)*mittel, wie sie Königen zur Verfügung stehen: „Geld, Festungen, Flotten, Truppen u. s. w.". — *vallare*] mit einem Wall abschliefsen, hier „schützen, befestigen". — *non maxima manu*] Tropus des verneinten Gegenteils (Litotes, vgl. § 1), also für *minima manu.* Nach Plutarch hatte Lucullus nur 24 Kohorten, der König von Armenien 200000 Mann in der Schlacht bei Tigranocerta; und doch wurden die Armenier geschlagen. Man sagt sonst gewöhnlich *non ita magna manu.* — *os ac fauces belli*] Metapher vom gierigen Raubtiere. Vgl. Schiller: Ja, der Krieg verschlingt die Besten. — *tropaea*] die Siegeszeichen, die am Orte der Schlacht errichtet wurden, *monimenta*

dagegen die Erinnerungsmittel, Denkmäler, die auch anderswo das Andenken an die Siege lebendig erhielten. — *ab iis*] zum invertierten Demonstrativum vgl. § 1 *inde usque*.

22. *Carus fuit*] Explicatio mit vorangestelltem Tonworte: „Ein Liebling des älteren Africanus war so ...". — *certe*] „jedenfalls" in affirmativem Sinne. — *in caelum*] vgl. *carus fuit* vorher. „In den Himmel wird ferner ...". — *huius*] unseres Cato hier, des Uticensis. — *magnus honos*] Asyndeton explicativum „und damit ...". — *omnes denique*] die weitere Begründung mit einzelnen Exempla wird kurz mit dem bedeutungsvoll vorangestellten *omnes* abgebrochen. — *omnium nostrum*] Genitiv zu *nos omnes* statt *nostra omnium laude*. — **Kap. 10.** *fecerat*] dichten; vgl. ποιεῖν, ποιητής. — *Rudinum*] aus der kleinen Stadt Rudiae im Gegensatze zu Heraklea.

„So bindet der Magnet durch seine Kraft das Eisen mit dem Eisen fest zusammen, wie **gleiches Streben Held und Dichter bindet**" (Goethe, Torquato Tasso). § 23—27. Der Redner beginnt den Teil mit einer Bemerkung über die Bedeutung der griechischen Literatur gegenüber der lateinischen. — 23. *Graeca, Latina*] „Griechisch, Lateinisch". — *exiguus*] bezeichnet die geringe Ausdehnung nach der Weite „eng"; Gegens. *amplus*. — *sane*] bejahend und einräumend wie das deutsche „wohl" in übertragener Bedeutung; hier „gewiſs". — *regionibus*] „Grenzen"; die Bedeutung ergibt sich aus dem folgenden *definiuntur;* in anderer Bedeutung (Lage) steht es § 21. — *orbis terrae*] gewöhnlich *orbis terrarum*. — *tela*] die Angriffswaffen, Waffen, hier personifiziert; der Gedanke faſst eine der Person zugehörige Einzelheit ins Auge, die als das eigentlich Handelnde gedacht wird: „wohin wir mit den Waffen in der Hand kommen". — *amplus*] „geräumig"; hier übertragen „ehrenvoll". — *de vita*] „mit Einsetzung ihres Lebens"; das Leben ist der Preis, der bei dem Kampfe eingesetzt wird, der Ruhm das Ziel, das man bei diesem im Auge hat.

24. *Atque is tamen*] „Und doch (obgleich er nämlich so viele bei sich hatte) sagte auch er, der groſse Alexander (*is* bedeutungsvoll, da es sonst weggelassen wird, wenn es auf ein im vorhergehenden Satz stehendes Subjekt zurückweist)." — *fortunate*] „vom Glück begünstigt, ein Liebling des Glückes". — *qui ... inveneris*] *qui* c. Coni. zur Angabe des subjektiven Grundes. — *Et vere*] sc. *dixit*. — *idem tumulus*] „ebenso, auch"; vgl. § 5. — *contexerat*] vgl. § 1 *conformare*. — *obruisset*] *obruere* (ob ἐπί „entgegen, gegenüber, über") „überschütten, begraben". — *noster hic Magnus*] „unser Groſser hier" enthält einen schmeichelhaften Vergleich des Pompejus mit dem vorausgehenden *magnus ille Alexander*. — *contio*] jede Versammlung zum Anhören der Rede jemandes. — *et nostri illi fortes viri*] „und haben nicht damals *(illi)* unsere zwar tapferen, aber ...". — *rustici*] vgl. § 17 *agrestis*. — *milites*] in prägnantem Sinne „gewöhnliche Soldaten, die doch sonst kein Verständnis der Dichtkunst haben". — *illud*] „jenes Geschenk". — *eiusdem laudis*] vgl. oben *idem tumulus*.

25. *credo*] ironisch wie das folgende *credo*, vgl. § 10. — *Sulla cum ...*]

„Sulla z. B. würde ...“. — *donaret*] das Recht der Verleihung des Bürgerrechtes stand dem Volke zu. Es finden sich aber Ausnahmen von dieser Regel. Einigen hervorragenden Männern wurde das Recht der Verleihung gegeben, z. B. dem Pompejus, andere maſsten es sich an, z. B. Sulla. — *libellus*] Die Deminutivform dient hier zum Ausdrucke der Verächtlichkeit. — *malus poeta de populo*] Gegensatz *Archias*, ein *vir doctissimus nobilitati iucundus;* Substantiv mit *de* zur Bezeichnung des Standes und Geschäftskreises, aus dem einer stammt: *homo de schola.* — *tantummodo*] so viel dem Maſse nach, nicht mehr; kein Gedicht in kunstvoller Strophenform, sondern nur ...; in bescheidenem Sinne. — *alternis versibus longiusculis*] in Distichen von ziemlicher Länge. — *quas tum vendebat*] Sulla war mit dem Verkaufe der Güter der Proskribierten beschäftigt und saſs auf der Rednerbühne, wie Plutarch im Leben des Sulla erzählt. — *sedulitas*] Fleiſs, der sich im geduldigen Sitzen zeigt *(sedere, assiduus, deses)*, Emsigkeit. — *mali poetae*] konzessiv: „eines wenn auch schlechten Dichters“. — *duxerit*] vgl. § 24 *inveneris.* — *ingenium et virtutem in scribendo et copiam*] „Dichtertalent, seine männliche Kraft *(virtus)* und seine Fülle *(co-ops)* in der Darstellung“.

26. *qui praesertim*] vgl. § 19. — *pingue quiddam sonantibus atque peregrinum*] von der schwülstigen und fremdartig klingenden Sprache. *sonare alqd* eigentlich „nach etwas klingen“. — **Kap. 11.** *prae se ferre*] „offen bekennen“ = *palam profiteri.* — *trahimur ... ducitur*] *trahi* „fast widerwillig der äuſseren Kraft, dem *studium l.*, folgen, gezogen werden“; *duci* „durch die *gloria* als innerlich wirkendes Motiv sich leiten lassen“. — *ipsi philosophi*] im Gegensatze zu anderen, bei denen dies nicht weiter auffällt, „sogar die Philosophen“, von denen man es am wenigsten erwarten sollte. — *in eo ipso*] Asyndeton explicativum; „wollen sie doch gerade da, wo ...“.

27. *Decimus quidem Brutus*] mit *quidem* wird ein gewichtiges, autoritatives Exemplum aus der Geschichte eingeführt: „hat doch“. — *iam vero*] „nun vollends“ dient zur Einführung eines weiteren gleichartigen Beispiels. — *in ea*] das invertierte Demonstrativum; vgl. § 1 zu *inde.* — *delubra*] vgl. § 19. — *imperatores prope armati ... togati iudices*] Argumentum ex contrario; „die Feldherren, die fast noch (bei ihrer Heimkehr aus dem Kriege) in Waffenrüstung waren, gegenüber den Richtern in der Toga, im Kleide des Friedens“. — *debent*] „von jemand her etwas haben *(debibere)*, jemand etwas verdanken, sich moralisch verpflichtet fühlen, müssen“.

Der Redner selbst gehört zu denen, die durch das Lied des Dichters, des Archias auf ewigen Nachruhm hoffen; solcher ist der höchste Zweck menschlicher Arbeit. § 28—31. — 28. *indicare*] „angeben, verraten“. Vgl. Catil. III, 12, § 27: „magna vis conscientiae, quam qui neglegunt, se ipsi indicabunt“. — *fortasse*] „vielleicht und wahrscheinlich“. — *confiteri*] „ein offenes Geständnis ablegen“; vgl. § 1 *conformare.* — *proque*] *que* hat kompletierende, abschlieſsende Kraft: „und überhaupt“. — *qua quidem*] *quidem* lenkt die

Aufmerksamkeit des Hörers auf das Relativum und gibt ihm damit einen bedeutungsvollen Sinn: „und wenn dieser *(merces)* entzogen wird, dann ...". — *quid est quod*] Nachdrucksvolle Umschreibung des einfachen Verbums: *quid nos exerceamus?* „Was sollen wir uns abquälen". Vgl. § 3.

29. *tantis se ... frangeret*] „der grofsen Arbeit erliegen". — *angeretur*] *angi* „sich beengt fühlen". — *Nunc*] führt die faktische Wirklichkeit nach einem fingierten, irrealen Falle als Gegensatz ein; auch *nunc autem, nunc vero.* — *insidet*] „sitzt fest, haftet" *(in aliqua re).* — *noctes ac dies*] „Tag und Nacht". — *stimulis gloriae*] „mit dem Stachel des Ruhmes". — *concitat atque admonet*] „anspornt und auch daran mahnt, dafs ...". — *adaequandum*] *adaequare alqd cum alqa re* „etwas in ein Gleichheitsverhältnis bringen zu oder mit etwas"; hier: „den Ruhm *(commemoratio)* seines Namens verewigen".

Kap. 12. 30. *An vero ... videamur*] Der Konjunktiv enthält den Ausdruck der unwilligen Verwunderung. — *in his vitae periculis laboribusque*] Das lat. Substantiv an Stelle des deutschen Adjektivs, wenn das letztere der Träger des Gedankens ist; vgl. § 5 *in hac tanta celebritate famae*: „dies mühe- und gefahrvolle Leben"; Cicero denkt an die Ereignisse des J. 63, auch an die gegenwärtigen Schwierigkeiten des Archias und seiner Freunde. — *tranquillum atque otiosum spiritum ducere*] „einen ruhigen (tranq. ruhig im Gefühle der Kraft) und von Geschäften unbehelligten, freien Atemzug tun, ruhig und unbehelligt aufatmen". — *statuas et imagines, ... simulacra ... effigiem*] *statua* „die Bildsäule; *imago* (vgl. § 14) „das Bild als Abbild"; *simulacrum (simulare),* das „ähnliche, das Ebenbild"; *effigies* im eigentlichen Sinne nur von plastischen Bildwerken mit Rücksicht auf die Durcharbeitung *(effingere);* hier auf die literarische Darstellung übertragen: „die feine, durchgearbeitete Darstellung". — *non animorum, sed corporum*] „nicht der Seele, sondern nur des Leibes"; Singular für den lateinischen Plural; vgl. § 29. — *multi summi homines*] „viele Männer von hervorragender Bedeutung". — *expressus*] vgl. § 14. — *spargere ac disseminare*] verbales ἓν διὰ δυοῖν; die Metaphern sind aus dem Landleben genommen: „ausstreuen und säen". — *in ... sempiternam*] Der Zweck, die Frucht, der Preis der Bemühungen (Tertium comparationis) des Säemanns wird bedeutungsvoll an den Schlufs des Satzes gesetzt, der voll ausklingt. — *a meo sensu*] sinnliche und geistige Empfindung, „das Bewufstsein". — *sapientissimi homines*] „die gröfsten Denker", z. B. Sokrates, Plato; in diesem Sinne also für das griechische *οἱ σοφοί, φιλόσοφοι.* — *nunc quidem certe*] im Gegensatze zu der doch immer ungewissen Zukunft nach dem Tode: „jetzt wenigstens erfreue ich mich sicherlich, verlafs dich darauf". — *cogitatione quadam*] der Redner legt auf eine bestimmte Bezeichnung kein Gewicht: „gewissermafsen des Gedankens daran und der Hoffnung darauf (auf den unvergänglichen Nachruhm)"; vgl. § 2.

Die Conclusio oder Peroratio, welcher die Collectio eingefügt ist, enthält eine **Adhortatio** *(conservate)* **und die Bitte** *(petimus)* **um einen günstigen Urteilsspruch unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse des Prozesses.** § 31. 32. — 31. *hominem pudore eo ... ingenio tanto ... causa eiusmodi*] Archias verdient Schonung wegen seines taktvollen Verhaltens, seines Dichtertalents und der Gerechtigkeit seiner Sache. — *vetustas amicorum*] „die alte, lang dauernde und somit erprobte Bekanntschaft, Freundschaft". — *convenit*] adverbial zu übersetzen. — *summorum hominum ingeniis*] „hochbegabte Männer von hervorragender Bedeutung"; vgl. zum Gebrauche des Substantivs statt des deutschen Adjektivs § 5. — *beneficium legis*] „Vergünstigung, die das Gesetz (lex Plautia Papiria, § 7) bietet". — *municipii*] Heraclea, § 9. — *his recentibus ... periculis*] „diesen jüngst über uns und euch hereingebrochenen Gefahren im Innern des Staates". — *aeternum se testimonium*] durch das dazwischen gefügte Pronomen werden die beiden zusammengehörigen Begriffe hervorgehoben. — *estque*] *que* das Vorausgehende zusammenfassend und abschliefsend: „und überhaupt". — *ex eo numero*] vgl. § 16. — *sancti*] vgl. § 18. — *itáque*] und folglich so genannt; *que* schliefst folgernd kurz ab. — *fidem*] Treue und Glauben (*πίστις*); der von diesen zu erwartende „Schutz".

32. *pro mea consuetudine*] „meiner Gewohnheit gemäfs, entsprechend". — *breviter simpliciterque*] der zweite Begriff verwächst durch *que* mit dem ersten zu einem Ganzen und bildet eine Ergänzung desselben; „in einfacher Kürze". Der bescheidene Ton, mit welchem der Redner schliefst, soll ihm die Sympathie der Richter sichern (also *Captatio benevolentiae!*). — *omnibus*] eindrucksvoll an das Ende des Satzes gestellt. — *quae a forensi ... ea*] Asyndeton adversativum „was ich dagegen". — *a forensi aliena iudicialique*] „was ich abweichend von dem u. s. w. gesagt habe". — *ab eo*] Asyndeton adversativum. — *a vobis spero* etc. ... *ab eo, qui ..., certo scio*] stehen einander gegenüber. — *spero*] in der Hoffnung, dafs es so sein wird, nehme ich an, dafs es geschehen ist; daher Inf. Perf. — *iudicium exercere*] vgl. § 3. — *certo scio*] „ich weifs es als etwas Unzweifelhaftes, Gewisses, also objektiv sicher und gewifs"; *certe scio* subjektiv: „gewifs, ich weifs". *certo* meist nur in Verbindung mit *scire*.

Namenverzeichnis.

A.

L. Accius (oder Attius) geb. im J. 170 v. Chr., war der Sohn eines Freigelassenen. Er bearbeitete griechische Tragödien (z. B. Achilles, Clytaemnestra, Antigona) für die römische Bühne, wie Pacuvius, mit dem er rivalisierte. § 27.

Achilles § 24 s. Ilias.

M. Aemilius s. Scaurus.

Aetoli § 17 s. Fulvii.

Africanus s. Scipio.

Alexander Magnus. Auf seinem Kriegszuge gegen das persische Reich begleiteten ihn die Geschichtschreiber Kallisthenes, Kleitarchos, Aristobulos, Onesikritos u. a. § 24.

Antiochia am Orontes in Syrien. Sitz der Seleucidenherrschaft, später des römischen Prokonsuls von Syrien. § 4.

Appius s. Claudius.

A. Licinius Archias s. Einleitung. § 1. 4. 5. 9. 18. 19. 25.

Armenii. Zur Zeit des dritten Mithridatischen Krieges beherrschte sie der Schwiegersohn des Mithridates, Tigranes. Ihre Hauptstadt war Artaxata. § 21.

Asia § 4. 11.

Athenae § 20.

B.

Decimus Junius Brutus mit dem Beinamen Gallaecus kämpfte glücklich gegen die Lusitaner und Gallaecer im nordw. Spanien. Er war ein feingebildeter Mann. § 27.

C.

L. Julius Caesar. Censor d. J. 89 v. Chr. § 11.

C. Papirius Carbo. Volkstribun d. J. 89. Von ihm und seinem Kollegen M. Plautus Silvanus hatte die lex Plautia Papiria ihren Namen. Diese dehnte den Inhalt der lex Julia de civitate sociis et Latinis danda,

welche das Bürgerrecht nur den treu gebliebenen Bundesgenossen bewilligt hatte, auf alle Italiker aus und machte damit dem Bundesgenossenkriege ein Ende. § 7.

M. Porcius Cato Censorius oder **Sapiens** (§ 16. 22) wurde 234 v. Chr. zu Tusculum geboren. Er nahm am zweiten Punischen Krieg teil und kämpfte in Spanien und gegen Antiochus von Syrien. 184 v. Chr. war er Censor. Durch die gewissenhafte Verwaltung dieses Amtes gewann er das Ansehen, welches er später, besonders bei der Beratung über das Schicksal Karthagos geltend machte. Er starb 85 Jahre alt im J. 149 v. Chr. Als tüchtiger Landwirt, Krieger und Feldherr, Staatsmann, Redner, Gelehrter und Schriftsteller (*origines*, Geschichte Roms vom Anfang bis auf seine Zeit, *de re rustica*) war er bedeutend; einfach, ernst, enthaltsam, unbescholten war er aber nicht frei von Ehrgeiz, Härte und Leidenschaft. So hafste er das fremdländische Wesen und Auftreten der Scipionen, die er sogar gerichtlich verfolgte.

M. Porcius Cato, Vater des Uticensis, starb frühzeitig, als er sich um die Prätur bewarb. § 6.

M. Porcius Cato Uticensis, Sohn des vorigen, Urenkel des Censorius, geb. 96 v. Chr., ausgezeichnet durch seinen ernsten, standhaften und unbeugsamen Charakter. Anhänger der Aristokratenpartei und Gegner Cäsars vermochte er den Untergang der alten Freiheit und Verfassung nicht zu überleben und tötete sich selbst nach der Schlacht bei Thapsus in Utica 46 v. Chr. Er war mit Cicero eng befreundet. § 22.

Q. Lutatius Catulus war im J. 102 v. Chr. Kollege des Marius im Konsulate und mit ihm als Prokonsul 101 (30. Juli) Sieger über die Cimbern bei Vercellae. Er schrieb und sprach das feinste Griechisch und galt gleichzeitig für den elegantesten Lateiner. Ein Aristokrat von Kopf bis zu Fufs nahm er sich im J. 87, um seinem Feinde Marius bei dessen Rückkehr nach Rom nicht in die Hände zu fallen, das Leben. Er hat Erinnerungen an sein Konsulat geschrieben und sich auch auf dem Gebiete der Dichtkunst versucht. § 5. 6.

Quintus Tullius Cicero, der jüngere Bruder des Redners; 62 Prätor und dann Proprätor in Asien. Später diente er unter Cäsar in Gallien, begleitete seinen Bruder nach Cilicien und in das Lager des Pompejus. Cäsar begnadigte beide Brüder. Unter dem zweiten Triumvirate wurde er geächtet und mit seinem Sohne grausam ermordet. Er versuchte sich in der Poesie (Tragödien) und Geschichtschreibung. In dem Prozesse des Archias fungierte er als Prätor. § 3.

Chii. Die Bewohner der Stadt Chios auf der gleichnamigen Insel an der ionischen Küste Kleinasiens. § 19.

Appius Claudius Pulcher, Vater des Clodius. Er war 89 Prätor, 79 Konsul. Wenige Jahre darauf starb er. Er wurde vom Censor L. Philippus aus dem Senate gestofsen. Den Grund hiervon gibt vielleicht Cicero in § 9 der Rede an.

Colophonii. Die Bewohner der ionischen Stadt Kolophon in Kleinasien. § 19.

Corduba, Hauptstadt von Hispania Baetica. § 26.

Lucius Licinius Crassus, der berühmteste Redner seiner Zeit, geboren im J. 140 v. Chr., war im J. 95 Konsul, 94 Prokonsul in Gallien, 92 Censor und starb im J. 91. Er war ausgezeichnet durch die vollendete Eleganz seiner Beredsamkeit. § 6.

P. Licinius Crassus, Vater des Triumvir M. Licinius Crassus, Censor im J. 89. § 11.

Cyzicus. Nach ihrer Befreiung durch Lucullus im dritten Mithridatischen Kriege (73 v. Chr.) wurde diese Stadt auf einer Insel der Propontis an der Küste von Phrygien eine libera civitas. § 21.

D.

M. Livius Drusus, ein hochbegabter junger Mann von ernster Gesinnung, 91 v. Chr. Volkstribun, versuchte als solcher eine Reform des Staates. Durch seine lex de civitate sociis danda zog er sich aber die Feindschaft der Bürgerschaft zu. Durch Meuchelmord fand er seinen Tod, der das Zeichen zum Ausbruche des Bundesgenossenkrieges wurde. § 6.

E.

Q. Ennius, geboren 239 zu Rudiae (*Rudinus homo* § 22) in Calabrien, gestorben 169 zu Rom, war der angesehenste Dichter seiner Zeit und verkehrte als solcher mit den bedeutendsten Männern der Stadt. Sein Hauptwerk waren die Annalen, ein grofses Epos von 18 Büchern in Hexametern, in dem er die Geschichte Roms bis zu seiner Zeit schildert. Dem zweiten Punischen Kriege und den sich an diesen anschliefsenden (in den Ätolischen hatte er den M. Fulvius Nobilior begleitet) wendete er sein Hauptaugenmerk dabei zu. Minder hervorragend waren seine Tragödien, in denen er sich meist an Euripides anschlofs. Die Stellung des Ennius in der römischen Literatur ist in mehr als einer Beziehung derjenigen Klopstocks in der neueren deutschen ähnlich. Cicero hat ihn eifrig studiert. § 18. 22. 27.

F.

Fulvii. 1. **Q. Fulvius Flaccus** spielte seine Rolle während des zweiten Punischen Krieges, besonders während der Belagerung der Stadt Capua, die er nach der Eroberung hart bestrafte. 2. **M. Fulvius Nobilior,** Konsul 189, bekam die Provinz Ätolien, wohin ihn Ennius begleitete, der auf Verwendung seines Sohnes das römische Bürgerrecht erhielt. Er besiegte die Ätoler, unterwarf Cephallenia und erhielt dafür den Triumph. § 27.

L. Furius Philus, Konsul 136 v. Chr., Freund des jüngeren Scipio und Laelius. Ein wissenschaftlich hochgebildeter Mann und tüchtiger Redner.

G.

P. Gabinius Capito war 89 Prätor. Einige Jahre später wurde er von L. Calpurnius Piso im Auftrage der Achäer de repetundis angeklagt und verurteilt. § 9.

Galli. Von Galliern wurde Aristo aus Massilia nach Ciceros Zeugnisse (pro Balbo 22, § 50) mit dem römischen Bürgerrechte beschenkt. § 25.

Graecia, Graecus. § 4. 14. 23.

Grattius, der Ankläger des Archias. § 8. 12. Vgl. Einleitung.

H.

Heraclea, Heracliensis. § 6. 8. 10. 22. Heraklea, eine griechische Kolonie am Siris in Lukanien, war von Tarentinern begründet worden. 278 trat sie auf Grund eines Vertrages in das Bundesverhältnis zu Rom, verlor aber unter römischer Herrschaft mehr und mehr an Bedeutung.

Hispani. § 25.

Homerus. Verschiedene Städte in Griechenland stritten sich um den Vorzug der Geburtsort des Homer zu sein: *Ἑπτὰ πόλεις διερίζουσιν περὶ ῥίζαν Ὁμήρου,* | *Σμύρνα, Ῥόδος, Κολοφών, Σαλαμίς, Χίος, Ἄργος, Ἀθῆναι.* § 19. 24.

Hortensii. Aufser an C. Hortensius, einen Legaten Sullas im ersten Mithridatischen Kriege, der in der Schlacht bei Chäronea (86 v. Chr.) tapfer kämpfte, und den gleichnamigen, der 97 v. Chr. Prätor war, ist hier an Q. Hortensius Hortalus, den Sohn des vorigen, 114 v. Chr. geb., zu denken. Er war Führer der Aristokratenpartei und einer der berühmtesten Redner, unbestritten der erste vor Cicero, von hoher Eleganz des Vortrages und vortrefflichem Gedächtnisse. Er versuchte sich auch auf dem Gebiete der Dichtkunst und der Historiographie. § 6.

I.

Ilias. Das eine grofse Epos Homers, in dem der Dichter eine Episode aus dem letzten Jahre des Kampfes, deren Dauer 51 Tage umfafste, behandelt, nämlich den Groll (*μῆνις*) des durch eine Ungerechtigkeit gereizten Achilles und die für die Griechen verderblichen Folgen desselben bis zur feierlichen Bestattung des von Achilles getöteten trojanischen Helden Hektor. § 24.

Italia. § 5.

Italicum bellum, der Marsische oder Bundesgenossenkrieg (91—89 v. Chr.) § 8.

L.

C. Laelius war ebenso, wie sein Vater gleichen Namens mit dem älteren Scipio, mit dem jüngeren durch enge Freundschaft verbunden. Er erhielt infolge seiner Ehrenfestigkeit, seiner Liebenswürdigkeit, seiner feinen Bildung den

Beinamen Sapiens. Er beschäftigte sich vorzugsweise mit dem Studium der Philosophie und Rhetorik, zeichnete sich aber auch auf dem der Politik und Kriegskunst aus. Im J. 145 kämpfte er als Prätor gegen Viriathus in Lusitanien. Im J. 140 war er Konsul mit Q. Cäpio. Seinem Andenken widmete Cicero die Schrift über die Freundschaft. § 16.

Latium. Das Land, wo lateinisch gesprochen wurde, im Gegensatze zu Grofsgriechenland. § 5.

L. Lentulus, Prätor im J. 89. § 9.

Locrenses (Locri, *Λοκροὶ Ἐπιζεφύριοι*), eine der ältesten griechischen Kolonieen in Unteritalien, die ozolische Lokrer neben dem Vorgebirge Zephyrium an der südlichsten Spitze von Bruttium gründeten. Ihre aristokratische, strenge Verfassung war von Zaleukos (c. 660 v. Chr.), der zuerst seine Gesetze niederschrieb, begründet. Der jüngere Dionysius von Syrakus (369—343 v. Chr.) zerstörte die Stadt; ebenso litt sie unter Pyrrhus und im zweiten Punischen Kriege. Dann behielt sie zwar ihre Freiheit, konnte die frühere Blüte aber nie wieder erreichen. § 5. 10.

Luculli. L. Licinius Lucullus, 102 Proprätor von Sizilien, kämpfte gegen die aufständischen Sklaven, wurde vom Augur Servilius wegen unredlicher Verwaltung seiner Provinz angeklagt und verurteilt; er ging in die Verbannung, wahrscheinlich nach Heraklea. Seine beiden Söhne waren **L. Licinius Lucullus Ponticus** und **M. Licinius Lucullus,** von denen jener durch die verdienstvolle Führung des dritten Mithridatischen Krieges der berühmtere war. Archias stand, wie schon daraus hervorgeht, dafs er bei Aufnahme unter die römischen Bürger von ihnen als seinen Patronen den Gentilnamen Licinius annahm, zu beiden in den freundschaftlichsten Beziehungen. Den L. Licinius Lucullus, der dem Sulla als Proquästor in den Mithridatischen Krieg folgte, begleitete er 88 nach Griechenland, 76 nach Afrika, wohin Lucullus als Prätor ging, und 74 nach Asien, wo er als Konsul den Oberbefehl gegen Mithridates übernahm. Den **M. Licinius Lucullus** dagegen, welcher 72 als Prokonsul von Macedonien glücklich gegen die Thraker kämpfte und sich so den Triumph verdiente, begleitete Archias auf einer Reise nach Sizilien und Heraklea, deren Zweck nicht recht erkennbar ist. Möglich, dafs er mit der Anklage zusammenhing, welche die beiden Brüder gegen den Augur Servilius, der ihren Vater angeklagt hatte, vorbereiteten. § 6. 8. 11. 21. 26. 31.

M.

C. Marius, 156 in der Nähe von Arpinum geboren, wurde Volkstribun, Prätor, 107 Konsul und Oberbefehlshaber im Kriege gegen Jugurtha, besiegte dann die Ambronen und Teutonen 102 bei Aquae Sextiae, die Cimbern 101 bei Vercellae. Im J. 88 begann er den ersten Bürgerkrieg gegen Sulla, wurde 86 zum siebenten Male Konsul und starb 18 Tage nach dem Antritte dieses Amtes 71 J. alt. § 5. 19. 20.

Mars. Martis manubiae, die Kriegsbeute, die als Heiligtum des Mars angesehen

wurde und von welcher M. Fulvius Nobilior den Musen und dem Herkules einen Tempel am Circus Flaminius errichtete. § 27.

M. Claudius Marcellus, einer der verdienstvollsten römischen Feldherren. Er zeichnete sich aus im Kriege gegen die Gallier (222 Konsul, spolia opima, Triumph) und im 2. Punischen Kriege. Er kämpfte zuerst mit Glück gegen Hannibal und eroberte 212 Syrakus. 208 fiel er in einen Hinterhalt der Feinde und fand seinen Tod. Hannibal liefs den Leichnam des Marcellus verbrennen und die Asche in einer Urne dem Sohne überbringen. § 22.

Q. Fabius Maximus Verrucosus mit dem Beinamen **Cunctator,** Enkel des Fabius Maximus Rullianus. Er spielte eine hervorragende Rolle im 2. Punischen Kriege, ging vor Ausbruch desselben als Gesandter nach Carthago, wurde 217 zum Diktator ernannt („unus homo nobis cunctando restituit rem; noenum rumores ponebat ante salutem; ergo postque magisque viri nunc gloria claret". Ennius). Nach 6 Monaten legte er die Diktatur nieder. Nach der Schlacht von Cannae erhielt er auf 2 Jahre das Konsulat. Er kämpfte erfolgreich gegen Hannibal und blieb standhaft vor Capua, während sein Gegner vor Rom rückte. 209 war er zum fünften Male Konsul. Er eroberte Tarent. Dem Plane Scipios, nach Afrika überzusetzen, widerstrebte er. Er starb wahrscheinlich 203 in hohem Alter. § 22.

Q. Caecilius Metellus Numidicus, 109 v. Chr., Konsul und Oberbefehlshaber im Jugurthinischen Kriege; ein energischer, pflichttreuer, aber stolzer Mann. 107 kehrte er nach Rom zurück, erhielt den Triumph und den Beinamen Numidicus. Marius wufste es später zu bewirken, dafs er in die Verbannung ging. Er begab sich nach Kleinasien und lebte hier den Wissenschaften. 99 erst kehrte er nach Rom zurück. § 6.

Q. Caecilius Metellus Pius, Sohn des Numidicus, verdiente sich den Namen Pius durch seine Bemühungen um die Zurückberufung seines Vaters. 89 war er Prätor und bewirkte als solcher die Eintragung des Archias in die Bürgerliste. Im Bundesgenossenkriege, in dem gegen den jüngeren Marius und gegen Sertorius tat er sich hervor. Als Prokonsul von Spanien beschenkte er den Saguntiner Q. Fabius mit dem Bürgerrechte. Im J. 65 scheint er gestorben zu sein, da ihm Cicero in der Würde des Pontifex maximus folgte. § 6. 7. 9. 26. 31.

Mithridaticum bellum. Der dritte Mithridatische Krieg (74—64) wurde zuerst und bis 66 von L. Lucullus geführt, dann von Pompejus beendet. § 21.

Musae: Clio, Melpomene, Thalia, Euterpe, Terpsichore, Erato, Calliope, Urania, Polyhymnia, die Göttinnen des Gesanges, des Saitenspieles, der Harmonie, der Dichtung und der Wissenschaften. Ihr Kultus verbreitete sich von Thracien und Böotien durch Griechenland und Italien. § 27.

N.

Neapolitani. Neapel, eine ursprünglich griechische Kolonie des benachbarten Cumae, war dann eine mit Rom verbündete Stadt und wurde später römisches Municipium. § 5. 10.

O.

Octavii. 1. **Cn. Octavius** 87 v. Chr. Konsul, verlor in demselben Jahre nach Rückkehr des erst von ihm vertriebenen Cinna mit einer grofsen Zahl seiner aristokratischen Parteigenossen (Catulus, M. Antonius etc.) sein Leben. 2. **Cn. Octavius**, Sohn des von Tib. Gracchus seines Amtes entsetzten Volkstribuns, war 76 v. Chr. Konsul und wie seine Angehörigen eifriges Mitglied der Aristokratenpartei. 3. **M. Octavius**, Sohn des Konsuls v. J. 87, ausgezeichnet als Staatsmann und Redner, und 4. **L. Octavius**, Bruder des letzteren, Konsul 75 v. Chr. mit L. Aurelius Cotta. § 6.

P.

Papius, Volkstribun 65 v. Chr., vertrieb die Peregrini aus Rom. Die lex Papia suchte der widerrechtlichen Anmafsung des römischen Bürgerrechtes vorzubeugen und bestimmte wohl auch, dafs diejenige des Bürgerrechtes der Municipia verfolgt wurde. § 10.

L. Plotius, ein Redner, der um die Wende des 1. und 2. Jahrhunderts v. Chr. lebte. Cicero beklagte es, dafs er ihn nicht wie andere seiner Altersgenossen zum Lehrer im Lateinischen gehabt habe, da er zur selben Zeit Griechisch lernen mufste. § 20.

Cn. Pompeius Magnus, geb. 106 v. Chr., erwarb sich die ersten Lorbeeren und den Beinamen Magnus durch Unterstützung Sullas im ersten Bürgerkriege. Er führte dann den Krieg gegen Sertorius und beendigte den Sklavenkrieg. Im J. 70 wurde er Konsul. Im J. 67 beendigte er den Seeräuberkrieg und erhielt dann durch die lex Manilia, welche Cicero in seiner Rede de imperio Cn. Pompeji befürwortete, den Auftrag, den 3. Krieg gegen Mithridates zu führen. Nach der glücklichen Beendigung desselben nach Rom zurückgekehrt, schlofs er mit Cäsar und Crassus das 1. Triumvirat, welches im J. 56 erneuert wurde. Im J. 59 vermählte er sich mit der Tochter Cäsars, Julia, die 52 starb. Von seinem nunmehrigen Gegner Cäsar in der Schlacht bei Pharsalus 48 v. Chr. besiegt, floh er nach Ägypten und wurde hier am 29. September desselben Jahres ermordet. § 24.

Pontus, Landschaft im nordöstlichen Kleinasien. 363 von Ariobarzanes als Königreich gegründet, erreichte es unter Mithridates VI. seine gröfste Ausdehnung. § 21.

R.

Regini. 744 als griechische Kolonie von Messana aus gegründet und 388 von dem älteren Dionysius erobert war Regium zur Zeit der römischen Herrschaft eine wenig bedeutende Stadt, die nur als Übergangsstation nach Messana wichtig war. § 5. 10.

Roma. § 5. 7. 9.

Q. Roscius Gallus Comoedus, Zeitgenosse des Cicero und als berühmtester Schauspieler der Liebling des römischen Volkes. Sein Name war sprichwörtlich für jede Art Virtuosität. § 17.

Rudinus, s. Ennius.

S.

Salamis, Stadt auf der Insel Cypern. Ihre Bewohner behaupteten, Homers Mutter Themisto sei eine Salaminierin gewesen; s. Homerus. § 19.

M. Aemilius Scaurus, 115 und 107 Konsul, 109 Censor, seit seinem Konsulate princeps senatus, eines der einflufsreichsten Mitglieder der Aristokratie, charakterfest, voll von Würde und hohem Ernste; ein propugnator rei publicae, der alle an Ansehen überragte; auch ein bedeutender Redner. § 6.

P. Cornelius Scipio Africanus Maior, Sohn des Publius Cornelius Scipio, Sieger über Hannibal und damit Beendiger des 2. Punischen Krieges. Er begleitete später seinen Bruder Lucius in den Krieg gegen Antiochus. Heimgekehrt und wegen Unterschlagung angeklagt, zog er sich ins Privatleben zurück und starb 183 v. Chr. auf seinem Landgute Liternum; er war ein Freund des Ennius. § 22.

P. Cornelius Scipio Africanus Minor Numantinus, Sohn des Aemilius Paullus Macedonicus, Adoptivsohn des Sohnes des P. Cornelius Scipio Africanus Maior, Zerstörer Karthagos und Eroberer der Stadt Numantia. Ein feingebildeter Mann war er ein Freund des Laelius, Polybius und Panaetius und verkehrte mit den Dichtern Lucilius und Terentius. Er mifsbilligte die Gracchische Bewegung und wurde deswegen als Volksfeind verdächtigt. Er wurde eines Morgens (129 v. Chr.) tot in seinem Bette gefunden, so dafs der Verdacht der Ermordung nicht ausbleiben konnte.

Sigeum, Vorgebirge an der Landschaft Troas. Hier befand sich nach alter Sage der Grabhügel des Achilles. § 24.

M. Plautius Silvanus, Volkstribun des J. 89. § 7.

Smyrnaei. Die Bewohner der ionischen Stadt Smyrna in Kleinasien. § 19.

L. Cornelius Sulla Felix, geb. 138 v. Chr., nahm am Jugurthinischen Kriege als Quästor des Marius teil. Bis zu seinem Tode trug er den Siegelring, auf dem die Gefangennahme Jugurthas eingegraben war. Er nahm an den folgenden Kriegen teil und wurde 88 Konsul, ging dann nach Vertreibung des Marius nach Griechenland und Asien, beendigte den 1. Mithridatischen Krieg, kehrte nach Italien zurück, besiegte seine demokratischen Gegner im ersten Bürgerkriege, liefs sich zum Diktator ernennen und reformierte den Staat auf neuer, durchaus aristokratischer Grundlage. Im J. 79 legte er seine Würde nieder, zog sich nach Puteoli ins Privatleben zurück und starb im J. 78. § 25.

T.

Tarentini. Tarent wurde 708 v. Chr. von Lacedämoniern unter Phalantus an der Westküste Apuliens gegründet. Durch den Krieg 282 — 272

wurde Tarent Rom untertänig. Im zweiten Punischen Kriege eroberte Hannibal die Stadt, die dann aber (209) von Q. Fabius Maximus wiedererobert, geplündert und teilweise zerstört wurde. Später führten die Römer eine Kolonie nach Tarent, welches sich allmählich wieder erholte, ohne aber den früheren Glanz wieder zu erreichen. § 5. 10.

Tenedos, Insel im Ägäischen Meere, nicht weit von der Küste von Troas. Im dritten Mithridatischen Kriege (74—64) besiegte L. Lucullus hier 13 feindliche, auf der Fahrt nach Lemnos begriffene Fünfruderer unter Isidorus und versenkte sie. § 21.

Themistocles, Sieger bei Salamis. § 20.

Theophanes aus Mytilene auf Lesbos, ein Dichter, Staatsmann und Freund des Pompejus, beschrieb dessen Taten und erhielt von ihm dafür das römische Bürgerrecht. Strabo nennt ihn den *ἐπιφανέστατος πάντων τῶν Ἑλλήνων* jener Zeit. § 24.

Druck von Friedrich Andreas Perthes in Gotha.
Aktiengesellschaft.